

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 67. Mittwochs den 8. Juny 1825.

Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Zinsen davon für das halbe Jahr von Weihnachten 1824 bis zu Johannis 1825 vom 13. Juny a. c. an bis zum 24sten des gedachten Monats täglich in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr in unserer Cämmerei-Casse erhoben werden können. Breslau den 3. Juny 1825.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Vom Mayn, vom 30. Mai.

Nach einer der baierischen Ständeversammlung bei Gelegenheit des, über das Zollwesen vorgelegten Gesetzes-Entwurfs gemachten Mittheilung, betrug der Werth der eingeführten Waaren in den fünf Jahren von $18\frac{19}{20}$ — $18\frac{23}{24}$ 174,415,141 Gulden, der Werth der ausgeführten 175,898,893 Gulden, ohne den Werth des Salzes, von dem in dieser Zeit für 3,000,000 Gulden ausgeführt wurde.

Bei der am 26. d. stattgefundenen feierlichen Wiedereinsetzung des Erzbischöflichen Dom-Kapitels zu Köln wurden als Domprobst Martin Wilhelm Fonck, bisheriger apostolischer und General-Vicar der Diöcese Achen rc., und als Domdechant und Erzbischöflicher General-Vicar Herr Johann Hüsgen, bisher Königlicher Consistorialrath rc. zu Aachen installirt.

Zu Berichtigung einiger Artikel in öffentlichen Blättern mag Folgendes dienen: Allerdings haben die beiden Herren Herzoge von Sachsen-Hildburghausen und Sachsen-Koburg das Ansuchen an Se. Majestät den König von Sachsen um Vermittelung in den Gotha-Altenburgischen Erbschaftsdifferenzen gestellt. Um dieses zu bewirken, war von Seiten Sachsen-Hildburghausens der dortige geheime Rath von Braun, von Seiten Sachsen-Koburgs aber der geheime Rath Graf Fischler von Treuberg in [illegible] des geheimen Assistenzrath Lotz nach Dresden abgesendet worden. Die Abgeordneten wurden daselbst sehr gnädig aufgenommen, und das Resultat ihrer Verhandlungen war, daß Se. Majestät der König von Sachsen — nicht diese Angelegenheit an den Bundestag verwies — sondern sich bereit erklärte, die gewünschte Vermittelung zu übernehmen, wenn auch der Herr Herzog von Sachsen-Meiningen gleiche Wünsche, wie die beiden andern Herren Herzoge hegen werde, was derselbe inzwischen auch erklärt hat.

Nachrichten aus der Schweiz zufolge, hat die letzte kalte Witterung auch in einem Theile des Kantons Schaffhausen, so wie im Kanton Basel und in einem Theile des nahen Breisgaus in den Weinbergen sehr bedeutenden Schaden angerichtet. Bei Schaffhausen rettete ein Weinbergsbesitzer seine erfrornen Stöcke dadurch, daß er sie, ehe die Sonne darauf schien, fleißig mit kaltem Waßer begoß, wodurch sie frisch blieben, während die seiner Nachbarn schwarz und welk wurden.

Maynz, vom 21. Mai.

Der niederländische Hr. Bevollmächtigte bei der Central-Commission für die Rheinschifffahrt soll dieser Behörde die Conzessionen mitgetheilt haben, die seine Regierung, im Interesse der Rheinschifffahrt, zu bewilligen bereit ist. Diese sollen lediglich in einer Verminderung des Tarifs der Transitgebühren bestehen. Für die Ausfuhr des Mehls würden immer noch 22 bis 23 pCt. seines Werths bezahlt werden müssen. Da die niederländische Regierung mit dem eingeführten Transit-Abgabensystem keine Abänderung scheint treffen zu wollen, so ist wenig Hoffnung vorhanden, daß auf dem Wege der gewöhnlichen Verhandlungen, bevor nicht die allerhöchsten Kabinette über die streitige Frage entschieden haben werden, ein gütlicher Vergleich zu Stande kommen dürfte. Die Freiheit der Schifffahrt unter den von Holland vorgeschlagenen Bedingungen, würde den Handel und die Schifffahrt des oberrheinischen Deutschlands gänzlich zu Grunde richten.

In dem, eine kleine Stunde von hier entlegenen Dorfe Hechtsheim ist am 22sten das gräßliche Verbrechen des Brudermords begangen worden. Einer der achtungswürdigsten Bürger, Herr Klein, wurde von seinem Bruder, dem sogenannten Jagd-Klein, auf dem Wege zur Kirche meuchelmörderisch erschossen. Letzterer, der durch eine ungeregelte Lebensweise seine ökonomischen Verhältnisse zerrüttete, hatte gegen seinen wohlhabenden Bruder seit vielen Jahren einen Groll, und drohte öfters laut, ihn bei erster Gelegenheit zu erschießen. Diese Drohung wurde an dem Unglücklichen an jenem Tage vollzogen. Hinter seinem Fenster hatte der Mörder mit mehreren geladenen Flinten aufgepaßt, und mit grausamer Vorsätzlichkeit mehrere Schüsse gethan, bevor er das Bruderherz traf. Ein gesatteltes Pferd wartete des Mörders im Hofe, daß er nach der That bestieg und zum Dorfe hinaussprengte. Seine Freiheit dauerte indessen nur kurze Zeit, denn schon um 4 Uhr Nachmittags brachte die Gensd'armerie diesen Bösewicht zurück; er erwartet sein wohl verdientes Schicksal im Zuchthause.

Brüssel, vom 28. May.

Der Ober-Kammerherr des Königs macht auf königl. Befehl bekannt, daß Se. Majestät heute um 1 Uhr große Audienz geben wollen, um die Glückwünsche zu der vollzogenen Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen anzunehmen.

Der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs von Preußen, Herr v. Thümen, ist am 26sten hier angekommen und hat die Nachricht von der erfolgten Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande überbracht. Dieses glückliche Ereigniß wird in dieser Stadt, wo die erlauchten Vermählten bald erwartet werden, Gelegenheit zu zahlreichen Festen geben. Dieses neue Band befestiget noch mehr die Familien-Verhältnisse zwischen den Niederlanden und Preußen, und befördert die Interessen beider Nationen. Der Prinz Friedrich und seine erhabene Gemahlin werden, wie man sagt, zwischen dem 20sten und 26. Juni hier eintreffen. Glänzende Feste werden den glücklichen Tag ihres Einzugs in diese Mauern feiern; die Anstalten dazu sind schon alle getroffen. Wir wollen, sagt das Journal de Bruxelles, nicht alles sagen, was wir wissen, um dem Vergnügen der Ueberraschung nicht zuvorzukommen.

Mittelst einer königl. Verfügung vom 18ten d. M. ist, wie unsere Zeitung l'Oracle meldet, Herr Higens zum niederländischen General-Consul in Mexiko und Herr Vermoelen zum Consul in Buenos-Ayres ernannt worden.

Bei dem Nothstande, worin sich die überschwemmten Ländereien in Nord-Holland noch befinden, ist von Regierungswegen beschlossen, zum Versuch auf einige Tage die Schleusen des Neuen Tiefs zu öffnen und das Wasser in See laufen zu lassen und sollen, bei der Unsicherheit über die Würkung dieser Abströmung für den Canal, einstweilen weder ins Neue Tief noch

ins Y, Schiffe von mehr als zwölf Amsterdammer Fuß Tiefe eingelassen werden.

Paris, vom 27. May.

Der Herzog von Villa Hermosa, spanischer Grande, außerordentlicher Botschafter des Königs von Spanien, ist gestern hier eingetroffen.

Die außerordentlichen Botschafter der auswärtigen Mächte gehen den 28sten nach Rheims ab.

Zu Großkreuzen des Ludwigs-Ordens sind der Baron v. Damas, der Generallieutenant Donnadieu, der Generallieutenant Claparede; zu Commandeuren: der Kriegsminister, Marquis v. Clermont-Tonnerre; zu Großkreuzen der Ehrenlegion die Herren Fourcroy, Chaptal, der General Rampon; zu Groß-Offizieren die Herren von Peyronnet, von Corbiere, von Reynneval, Gesandter in Berlin, und Herr von Martignac; zu Commandeurs die Herren Puymaurin, v. Rostaing und v. Tinant; zu Offizieren die Deputirten Heuman und Basterreche ernannt worden.

Das Municipalcorps von Paris, den Seinepräfekten an der Spitze, wird den König den 6. Juni, dem Tage des Einzugs in Paris, an dem Triumphbogen bei der Barriere St. Martin begrüßen. Der Zug geht darauf nach der Kirche U. L. F., wo ein Te Deum gesungen wird. Am Abend ist großes Feuerwerk, und die öffentlichen Gebäude werden illuminirt. An diesem Tage werden reichliche Vertheilungen an Wein und Speisen unter die Armen gemacht. Der 8. Juni ist für das große Fest auf dem Stadthause bestimmt, bei welchem der König und die königl. Familie erscheinen wird. Drei große Säle sind dazu neu eingerichtet worden; in dem Saal des Herzogs von Angouleme wird an einer Tafel von 50 Couverten, das Sr. Majestät nicht mitgerechnet, gespeiset. Während der Tafel werden eine Cantate und mehrere Musikstücke aufgeführt werden. Nach diesem Banket wird der König den Kaffee im Saal Carls X. trinken, von wo er sich nach dem Thronsaal begiebt, um einem Concert beizuwohnen. Getanzt wird in den Sälen St. Johannes, Ludwigs XIV. und in dem Säulensaal. An den verschiedenen Tafeln werden Plätze für 1800 Damen belegt, für die Herren sind große Buffets eingerichtet. An demselben Tage finden in den Elyseischen Feldern und bei der Kronbarriere große Volksfeste statt. Die Springbrunnen werden mit Wein gefüllt, und andere Erfrischungen und Speisen vertheilt. Zu Tanz und Spiel wird Gelegenheit gegeben, 2 große Feuerwerke und eine allgemeine Illumination beschließen diesen Tag. Einige Tage darauf wird in den Hallen und Märkten den Herren Lastträgern, den Damen der Halle, der Corporation der Kohlenträger und andern öffentlichen Arbeitern ein Gastmahl gegeben werden.

Der Erzbischof von Rheims hat vom Pabste die Erlaubniß erhalten, die Cardinals-Insignien noch vor seiner Erhebung zu dieser Würde zu tragen.

Die Krönungsmesse ist von Herrn Cherubini und die Musik zur Ceremonie von Herrn Lesueur componirt.

In dem Lager bei Rheims sind bereits das Jäger-Regiment zu Pferde, das Garde-Lancier-Regiment, das 33ste und 60ste Linienregiment eingetroffen.

Wie es scheint, so hatten mehrere deutsche Fürsten die Absicht, der Krönung beizuwohnen, da man ihnen aber keine andern Plätze zurückbehalten hat, als auf der diplomatischen Tribune, so haben sie lieber darauf verzichtet, als hinter den Gesandten ihrer Nation zu figuriren.

Aus Rheims wird unterm 22sten d. folgendes gemeldet: „Bekanntlich zerbrach im Oktober 1793 das Conventsmitglied Rhull die heil. Oelflasche auf dem hiesigen Königsplatz, aber der Pfarrer von St. Remy, Hr. Sézanes und der erste Küster, Hr. Hourelle, welche jene kostbare Reliquie einige Stunden lang in Händen gehabt hatten, hatten einen Theil des Inhalts herausgenommen, auch wurden von etlichen anderen Bürgern, die ein frommer Eifer beseelte, nicht ohne eigene Gefahr einige Stücke des Gefäßes und Theile des Inhalts, im Moment, wo jene zerbrochen ward, aufgerafft. Nachdem die Revolutionsschrecknisse vorüber gegangen waren, besprach man sich über die Sache, und that die kostbaren Reste, die man der vandalischen Wuth entrissen hatte, zusammen. Es wurden darüber Protokolle aufgenommen, welche die Thatsachen und die Aechtheit feststellten. Der Prinz von Talleyrand und nächst ihm Hr. v. Cancy genehmigten alles; und die heiligen Ueberbleibsel wurden in einem kostbaren Gefäß

verwahrt. Indessen verbreiteten sich seit einiger Zeit Gerüchte, als ob man den Gebrauch des heiligen Ueberbleibsels zur Salbung Sr. Maj. für unnöthig erachten werde. Unter diesen Umständen wendeten die obgedachten und etliche andere Personen sich an den König mit der Bitte, daß die Reste der heiligen Oelflasche zur Salbung Sr. Majestät gebraucht werden möchten. Wir wissen nicht, was angeordnet und welcher Königl. Beschluß in Hinsicht des Gegenstandes jener Bitte gefaßt worden ist, aber in diesem Augenblick (um Mittag) hat der Herr Erzbischof die Erhalter der heiligen Flasche in seinen Palast zusammenberufen lassen, und man sagt, er werde in ihrer Gegenwart die vorgedachten Reste mit dem von ihm für die Salbung Sr. Maj. geweihten heiligen Oel vermischen lassen."

Paris verwendet, offiziellen Angaben des Präfekten der Seine zufolge, jährlich 226 Millionen für Ankäufe von Erzeugnissen der Agrikultur; 49 Millionen für Erzeugnisse der Industrie; 65 Mill. für Kolonialwaaren; im Ganzen 340 Mill., die in die Provinzen, und bis in die entferntesten, zurückfließen. Ueberdies bezahlt es dem Schatze 82 Mill., das heißt: ein Zehntel aller Steuern Frankreichs.

Das Theater des Odeons kostete der Regierung vor 2 Jahren 280,000 Fr. In dem abgelaufenen Jahre betrug die Einnahme im Odeon 700,000 Fr. Diese große Einnahme verdankt die Kasse insbesondere dem deutschen Freischützen, welcher nach 60maliger Aufführung noch immer Zuschauer in Masse herbeizieht.

Der Skandal, der kürzlich in der Schule der Sorbonne vorkam, hat sich kürzlich in den botanischen Vorlesungen im königl. Pflanzengarten wiederholt. Ein junger Geistlicher, welcher den Vorlesungen beiwohnen wollte, wurde von den Studenten ausgepfiffen, so daß er den Saal verlassen mußte. Der Professor rief unwillig aus: „Dergleichen haben wir selbst in der Zeit der Revolution nicht erlebt!"

Der Geist des Protestantismus verbreitet sich über Frankreich immer mehr, und selbst Journale, wie das Journal des Débats, an deren Spitze die eifrigsten Katholiken standen, erklären sich nicht selten zu Gunsten der protestantischen Kirche. Zu dieser Sinnesänderung des genannten Journals bemerkt ein zur entgegengesetzten Seite sich neigendes: Wir wissen nicht, was wir von diesem Journale denken sollen, seitdem die Herausgeber ihren Lesern so lebhaft die Revue protestante empfehlen, eine Zeitschrift, in welcher gegen das Pabstthum declamirt, und die heilige evangelische Reformation der Kirche durch Luther und Calvin, als ganz in der Ordnung gerühmt und der Götzendienst und Aberglaube der katholischen Kirche angegriffen werden.

Das Journal de Paris meldet aus Mailand vom 15ten d. M., daß der Fürst Metternich gegenwärtig sehr beschäftigt ist und daß derselbe mit dem französischen Botschafter, so wie mit dem englischen Botschafter, Sir Henri Wellesley, öfters Zusammenkünfte hat. Man spricht von wichtigen Modificationen, die der Kaiser in der obern Verwaltung seiner italienischen Staaten einzuführen beabsichtigt. Ein von Florenz abgeschickter Kabinets-Courier hat die Nachricht überbracht: die großherzogl. toskanische Regierung habe umständliche Berichte über die Unglücksfälle erhalten, welche die 18,000 Mann starke egyptische Armee, unter Ibrahim Pascha, in Morea erlitten habe.

Die Etoile schreibt den Fall der französischen Renten denselben, freilich unbekannten Ursachen zu, welche an der Börse von London nachtheilig gewirkt haben. Andere Blätter dagegen behaupten fortwährend, daß das Rentengesetz die einzige Veranlassung dieses Falls sey.

Das Journal de Paris berichtet aus Mailand, die Conferenzen der Minister der fünf großen Mächte würden in den ersten Tagen des Juni ihren Anfang nehmen. Zu gleicher Zeit würden andere Conferenzen zwischen dem Fürsten Staatskanzler und den Staatsministern von Neapel, Toskana, Parma, Modena und Sardinien beginnen, denen ein Cardinal als außerordentlicher Bothschafter des heiligen Vaters beiwohnen werde.

Die Etoile macht jetzt gute Miene zum bösen Spiel, und während sie lange genug über den Theaterunfug bei Aufführung des Tartüffe gescholten hat, findet sie jetzt in dem Beifall, welchen dieses Stück in so später Zeit erlebt, den Beweis „eines wahrhaften Fortschrittes des Zeitgeistes und eine bemerkenswerthe Verbesserung der Gefühle jener ungeduldigen Jugend, welche die Theater füllt." Der Beifall, meint

sie, der einem Stück zu Theil wird, in welchem die Königl. Autorität sich in ihrer ganzen Fülle ausbreitet, um die Satzungen der Gerechtigkeit aufrecht zu halten, welche durch menschliche Uebereinkunft vernichtet werden könnten, kann nur erfreulich seyn.

Nach einem Schreiben aus Madrid im Journal des Debats wird Herr Vallejo, der zuerst Herrn Villahermosa in Lissabon ersetzen sollte, nunmehr diese Mission nicht übernehmen, sondern sich von Neapel nach Mailand begeben, ohne jedoch dort, während des Aufenthalts Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich mit einem öffentlichen Charakter bekleidet zu seyn. Man versichert, daß Herr Vallejo insbesondere beauftragt seyn soll. Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich um Unterstützung des von der spanischen Regierung gefaßten Planes zu bitten, den Infant Don Francisco de Paula nach Mejiko zu senden, um ihn als König des weiten mejikanischen Gebietes, unter der Oberherrlichkeit Spaniens, anzuerkennen, ein Plan, gegen den sich, wie das Journal des Debats meint, England offen ausgesprochen habe.

Spanien, das seit wenigen Jahren so viele Verluste in der neuen Welt erlitten hat, wird für seine letzten Unfälle in Peru reichlich entschädigt werden durch die Zurückkunft von Unterthanen, die eben so nützlich für seinen Gewerbfleiß, als für seine Bevölkerung seyn werden. Zu Cadix ist nämlich die Nachricht eingelaufen von der nahen Ankunft von 4000 Mönchen, die sich nicht in die neue Ordnung der Dinge haben schicken können, die in Amerika eingeführt worden ist, und wonach ein Jeder durch seine Thätigkeit, durch seine Talente oder seine Kapitalien zum Wachsthum des öffentlichen Reichthums und zur Wohlfahrt der ganzen Gesellschaft beitragen muß.

London, vom 27. Mai.

Der Geburtstag der Prinzessin von Hessen-Homburg wurde in Windsor den 23. Mai festlich begangen. Am Morgen wurde mit den Glocken geläutet, und auf Bachelorsfeld feuerte die Artillerie; die Leibgarden hatten große Paraden.

Gestern brachten, ins Oberhaus Graf Liverpool und ins Unterhaus der Kanzler der Schatzkammer eine K. Botschaft, wodurch eine Bewilligung an die Durchl. Eltern, für den Unterhalt und die Erziehung J. K. H. der Prinzessin Victoria v. Kent und der Kinder Sr. K. H. des Herzogs v. Cumberland angesprochen wird. Beide Häuser beschlossen, den Gegenstand heute in Erwägung zu nehmen.

Hr. Broughom erhielt gestern Erlaubniß, die Bill wegen einer Universität in London einzubringen. — Die Motion des Hrn. S. Rice auf Vorlegung der Depeschen des Lord-Lieutenants wegen des Zustandes von Irland verursachte eine Debatte, die erst diesen Morgen um 1¼ Uhr damit schloß, daß er sie zurücknahm.

Nach der neuen Quarantaine-Bill werden, wie Graf Liverpool gestern im Oberhause erwähnte, Schiffe, mit gewissen Waaren beladen, besonderen Regulationen unterworfen bleiben, Baumwolle u. dgl. eben so wie bisher gelüftet werden müssen; es wird nichts als die Abschaffung gewisser überflüssigen Förmlichkeiten beabsichtigt.

Es sollen, wie Hr. Brougham gestern im Unterhause anführte, voriges Jahr nicht weniger als 6000 Schwarze aus Carolina, Maryland und den übrigen sclavenhaltenden Staaten Nordamerika's in Hayti eingewandert seyn.

Hr. Canning legte gestern verschiedene Papiere in Beziehung auf die neuerlichen Bestrebungen zur Verbesserung des Zustandes der Sclaven in unsern Colonien und den Briefwechsel mit unsern königl. Statthaltern daselbst auf die Tafel des Unterhauses.

Hr. Brougham hatte die Aussicht geäußert, daß der ohnehin übelberufene Drucker Benbow wegen Drucks und Verbreitung einer unächten, dem Herzoge v. York beigemessenen Rede ab officio werde belangt werden. Er widersprach auch der Meynung, daß die Aeußerung des Herzogs der Gesinnung Sr. Majestät entsprechen solle; im Gegentheil hätten Se. Majestät stets geäußert, daß Sie für die katholische Emancipation gestimmt wären und wiederholt privatim den Führern in dieser Sache Ihr Wort gegeben, sie unterstützen zu wollen, so daß sie zufrieden gewesen. — Hier erinnerte ihn Hr. Canning, daß er unparlementarisch zu Werke gehe, indem er sich ins Einzelne über des Königs Privatleben einlasse. Hr. Brougham gab den Verfolg in dieser Weise auf.

Im Unterhause legte Hr. Grattan heute eine Petition aus der Grafschaft Dublin wider die Bill wegen der irischen Wahlberechtigungen

vor. — Hr. Littleton hingegen bat, diese seine Bill jetzt zurücknehmen zu dürfen; was er nicht habe thun wollen, so lange noch einige Hoffnung für die Emancipationsbill gewesen; jetzt würde die Bestrebung, erstere durchzusetzen, nur Unzufriedenheit und Unruhen erregen können. Inzwischen finde er doch angemessen, anzumerken, daß nur einige wenige Petitionen wider seine Bill aus Irland eingegangen seyen, (Hört!) deren Grundsatz er noch immer beipflichte. — Sir J. Newport (nebst Anderen) sprachen die Hoffnung aus, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen werde, außer von dem Vorschlage zur Emancipation begleitet.

Die Bill wegen der Londoner Universität erhielt die erste Lesung und ward die zweite auf Montag bestimmt, wo Herr Peel Einwendungen machen will.

Das Haus ging in einen Ausschuß über die gestrige K. Botschaft über und der Kanzler der Schatzkammer bemerkte, das Haus habe dieselben stets mit Ehrerbietung aufgenommen, wenn es solchen auch nicht jederzeit beipflichten können. Die geschehene Bewilligung für die Herzogin v. Kent für den Fall des Ablebens Ihres Gemahls betrage 6000 Pf. St. im Jahr, es sey aber darin nicht die Vorsorge für Ihre Prinzessin Tochter einbegriffen. Ein Einkommen von 6000 Pf St. klinge groß, allein für Personen in so hohen Kreisen verschlage es weniger, als es bei Personen niedrigeren Ranges der Fall seyn würde; sie hätten zahlreiche Ansprüche der Milde und Wohlthätigkeit zu befriedigen. Die junge (6 Jahre alte) Prinzessin befinde sich in einer besonders interessanten Stellung. Sie sey sehr wohl aufgezogen worden, mit Begriffen von Religion und Sittlichkeit, ihrem Alter angemessen. In Betracht aller Umstände werde gehofft, daß eine Zulage von 6000 Pf. St. im Jahr für die Herzogin v. Kent nicht zuviel werde erachtet werden. — Es sey auch eine Zulage für den Herzog von Cumberland erforderlich, wegen einiger, mit der Vermählung desselben in Verbindung stehenden Umstande. Da nämlich die Herzogin seine Gemahlin nicht bei Hofe empfangen worden, so sey dem Herzoge eine Zulage zu seinem Einkommen verweigert worden, jedoch der Herzogin für den Fall, da sie ihn überleben würde, ein Jahrgehalt von 6000 Pf. St. gesichert worden. Zwar stehe der junge Prinz, Sohn des Herzogs, dem Throne nicht eben so nahe, doch sey seine Erziehung eine wichtige Sache. Der Herzog habe sich seit Jahren nicht in diesem Lande aufgehalten (Hört!), was aber nicht daher komme, als ob ihm der Aufenthalt in demselben nicht anstünde, sondern von der Lage, in die er gesetzt worden. Er schlage für den Herzog v. Cumberland die nämliche Zulage von 6000 Pf. St. vor, doch daß es sich dabei ausdrücklich verstehe, daß der junge Prinz in diesem Lande zu erziehen sey. (Hört! hört!) — Herr Brougham sagte: Die Vorschläge seyen sehr freigebig; er müsse aber um bestimmtere Auskunft darüber fragen, warum der Herzog v. Cumberland nicht hier im Lande leben könne? 19,000 Pf. St. reichten auswärts so weit als 25,000 Pf. St. in England. Der Herzog müsse sich auf jeden Fall hier unter uns zeigen u. s. w. — Auf die gleichlautenden Anträge des Grafen v. Liverpool im Oberhause ließ sich Lord Darnley mit hohen Lobsprüchen auf den musterhaften Wandel und die hervorstehenden Tugenden Ihrer königl. Hoheit der Herzogin v. Kent vernehmen und erklärte, daß er der Bewilligung von Herzen seine Zustimmung gebe; die denn auch einstimmig erfolgte.

Da Pilkington sein Vergehen wegen der falschen Petition aus Irland vor der Barre des Unterhauses selbst sehr offen eingestanden, so hat Hr. Peel selbst auf Erlassung der Strafe für ihn angetragen.

Bei der letzten Berathung im Unterhause über die nun im Oberhause durchgefallene Burdettsche Emancipations-Bill führte Sir Th. Lethbridge folgende Worte des letztverstorbenen Königs an, als derselbe hart gedrängt wurde, der Emancipation der Katholiken nicht entgegen zu seyn: „Ich bin bereit, wenn es seyn muß, von meinem Throne zu steigen, bereit, mich in eine Hütte zurückzuziehen, vorbereitet, mein Haupt auf den Block zu legen, aber nicht vorbereitet, die feierliche Verpflichtung zu verletzen, die ich mit dem Lande eingegangen bin.“

Unter den höchsten Ständen im Oberhause haben die Meinungen hinsichtlich der katholischen Emancipation sich beinahe das Gleichgewicht gehalten. Es haben nämlich für dieselbe gestimmt: 9 Herzöge, 12 Marquis, 57 Grafen und 11 Viscounts; dagegen: 8 Herzöge, 10 Marquis, 57 Grafen und 8 Viscounts. Die Majorität der Stimmen im Oberhause ge-

gen die Emancipationsbill würde anstatt 48 — 53 gewesen seyn, wenn sich der Herzog von Northumberland und Lord Prudhoe nicht geweigert hätten, ihre Stimmen durch Stellvertreter abgeben zu lassen, und wenn nicht der Bischof von Salisbury, Lord Whitworth und ein anderer Lord gestorben wären. Der Herzog von Northumberland, der bisher bei allen Gelegenheiten gegen die Katholiken votirte, soll aus Delicatesse für den Hof, an welchen er gesandt worden, seine Stimme gegen die Emancipationsbill nicht durch einen andern Lord haben abgeben lassen.

Buckingham-house soll in einen Pallast zur Wohnung Sr. Majestät mit höchst ansehnlicher Erweiterung verwandelt werden; die Arbeiten sind schon angefangen und dürften in 18 Monaten vollendet seyn. Carlton-Pallast hingegen und die Reitställe umher werden der Erde gleichgemacht und ein großes Square mit Häusern der ersten Klasse dafür angelegt, die man wegen der Nähe des Hofes so hoch zu vermiethen gedenkt, daß mehr als die Kosten zum Ausbau von Buckingham-house herauskommen.

Am 23. versammelte sich der Eisteddvod oder die Versammlung der Welshen-Barden in der Freimaurertaverne. Die Mitglieder erschienen in alter Nationaltracht und die Sänger bildeten sich ein, auf Arvons höchsten Gipfeln zu lagern. Anstatt der Druiden schmückten eine große Anzahl schöner Frauen das Fest.

Die Times sagen noch über die Verwerfung der Emancipations-Bill: „Die Abstimmung wider dieselbe war an sich selbst noch nicht das unglücklichste dabei; der Geist, in welchem sie von den Häuptern der Antagonisten bewirkt wurde, schärfte den Stachel derselben auf die unleidlichste Weise; es war nicht bloß ein ungünstiges Votum, sondern es schien ein ergrimmtes. Die Rede des Grafen Liverpool stritt nicht bloß wider Zeit und Verhältnisse, sondern wider den Grundsatz der Emancipation selbst, und wenn seine Einwürfe irgend etwas überhaupt werth wären, würden sie es in 100 Jahren noch so gut wie jetzt seyn."

In Kent führte ein Taschenspieler ein, sonst nur als Mährchen bekanntes, Kunststück aus. Er bat sich nämlich mitten in seinen Vorstellungen von 17 Personen der Gesellschaft verschiedene Kostbarkeiten aus, und versicherte, dieselben aus dem Vorsaale bei verschlossener Thür durch das Schlüsselloch in den Saal und zwar jedem das Seine in die Tasche zu werfen. Natürlich zog der Gauner mit seiner Beute davon.

Von Neuyork ist das neue Schiff Washington von 750 Tonnen mit eisernem Takelwerk (eisernen Ketten) nach Kanton gesegelt.

Nach Briefen aus Mexico vom 26sten März waren bereits aus den dortigen Bergwerken bedeutende Quantitäten Silber nach der Münze in Mexico und nach denjenigen in den Provinzen gesandt und geprägt worden, so daß sich der Betrag des circulirenden Geldes sehr vermehrt hatte.

Die Regierungszeitung von Madras ist uns bis zum 28. Januar zugegangen. Diese Blätter enthalten die günstigsten Nachrichten über den Krieg gegen die Birmanen.

Jamaika-Blätter vom 3ten April theilen aus Guayaquil die Nachricht mit, daß Admiral Guise verhaftet worden sey. Er hatte von dem Intendanten von Guayaquil 30,000 Dollars zur Bezahlung seiner Truppen verlangt, und gedrohet, daß er für nichts stehen könne, wenn die Zahlung nicht geleistet werde. Der Intendant ließ den Admiral auf der Stelle verhaften, und schickte ihn unter einer Bedeckung von 50 M. sogleich zu Lande nach Lima, eine Reise, welche man in der gegenwärtigen Jahreszeit für sehr schwierig hält. Die Offiziere des Geschwaders waren hierdurch so gereizt, daß sie schon das Haus des Intendanten niederschießen wollten, als es noch gelang, sie zu beruhigen. Hr. Robertsson hat das Commando der Fregatte, welche die Admiralsflagge führt, erhalten.

Die Bevollmächtigten aller Spanisch-Amerikanischen Staaten sind zu einer Versammlung nach Panama zum nächsten October eingeladen. Es soll daselbst die Befreiung von Cuba und Porto-Rico von Spanien in Berathung genommen werden. Außerdem wollen die südamerikanischen Staaten auf diesem Congresse die Gerechtigkeit ihrer Sache vor allen Mächten der Christenheit vertheidigen, und die Politik zu diesen Mächten näher bestimmen.

Madrit, vom 17. May.

Der König hat den Eifer und das Verdienst des Hrn. Castello belohnt, und denselben zum Leibarzt ernannt. Sehr oft begleitet Herr Castello den König und die Königin in demselben Wagen. Er hat bereits seinen Einfluß dazu

angewendet, den König dahin zu vermögen, daß die entlassenen Professoren der Medizin und Chirurgie zur Reinigung hinzugelassen werden.

Der General-Cruz ist aufs neue von S. M. nach Aranjuez eingeladen worden; er ist mit seiner ganzen Familie dorthin abgereist und hat sich ein Hotell gemiethet, um so lange daselbst zu verweilen, als der Aufenthalt des Hofes dauern wird.

Man hatte sich geschmeichelt, daß Herr Hecacho, der gegenwärtig General-Polizei-Intendant ist, ein milderes System annehmen würde als sein Vorgänger, Hr. Ruffino; allein er hat die seit einiger Zeit frei gegebene Fahrt nach Aranjuez den Reisenden wiederum so erschwert, daß sie fast unmöglich wird.

Alle Generale, welche in Amerika seit 1810 kommandirt haben, wurden zu einer Junta vereint, um dem Könige Bericht über die Ursachen zu erstatten, durch welche die Revolution in Amerika veranlaßt worden sey. Diese Generale sind jetzt in Aranjuez versammelt, jedoch hat sich der Präsident der Junta, General Davila, bis jetzt noch nicht dabei eingefunden. Man glaubt, daß der General Cruz Präsident werden wird. Andere bestimmen ihm die ausgezeichnete Stelle eines Präsidenten des Raths von Castilien.

Die Kriegsbrigg Pesuela ist von Peru in Corunna angekommen.

Eine Patrouille royalistischer Freiwilligen trat vor einigen Tagen in einen Weinkeller, um die Ordnung daselbst herzustellen; durch ihre Ankunft wurde der Lärm nur vermehrt, und es erschien der Corregidor von Madrit, der ihnen ihr Betragen verwies; diese aber beschuldigten ihn, ein Negro zu seyn, und ohne Rücksicht auf sein hohes Amt, führten sie ihn und zwei Sbirren nach dem Gefängniß ab. Der König soll diesen Vorgang sehr übel aufgenommen haben, der Corregidor wurde befreit und gegen die royalistischen Freiwilligen ist eine strenge Untersuchung angeordnet worden.

Eine beträchtliche Anzahl von Cavalleristen der Königl. Garde, die bei Aranjuez cantonniren, haben Reißaus genommen.

Die Umgegend wird durch umherschweifende bewaffnete Banden sehr unsicher gemacht.

Man will wissen, daß der Baron Eroles mit einem Theile des sonstigen Glaubensheeres sich in Corunna nach Amerika einschiffen werde.

Von den nach Holland abgeschickten Commissarien zur Unterhandlung einer Anleihe waren Nachrichten eingelaufen und nach den desfallsigen Gerüchten wollen die Holländer 112 Mill. darleihen, ohne daß man die von der revolutionairen Regierung geschehenen Anleihen anzuerkennen brauche; nur die früher in Holland gemachte Anleihe von 400 Mill. Realen soll dabei anerkannt werden.

Die Militair-Commission von Barcellona hat einen Unglücklichen zu 10 Jahr Galeeren verurtheilt, weil er gesagt hatte, daß die Statue der Jungfrau Maria von Montferrat — das wunderthätigste Heiligenbild in Spanien — von Holz sei. Vergebens führte sein Vertheidiger an, daß dadurch der Ehrerbietung gegen die Jungfrau Maria nicht zu nahe getreten würde, und daß die Militair-Commission selbst nicht anders sagen könne, als daß dies Bild von Holz sei; eben so wie von dem Heiligenbild in Saragossa in allen Beschreibungen der Stadt zu lesen wäre, daß es von Marmor sei. Dem Vertheidiger halfen diese Gründe nichts weiter, als daß er ebenfalls zu 6 Monat Festung verurtheilt wurde.

In der heutigen offiziellen Zeitung lieset man Folgendes: „Den 4ten d. M. ist in Algesiras der Oberst Casariego eingetroffen, der aus Peru über Rio Janeiro zurückkehrt. Er berichtet, daß nach dem unglücklichen Gefechte am 9. Dezember, von welchem jedoch die Regierung den offiziellen Bericht des Generals Laserna noch nicht erhalten hat, der Marschall de Camp, Don Pio Tristan, das Commando der vereinten Truppen übernommen, und daß das Königl. Heer bereits wieder 5000 Mann zählt. Der General Don Pedro Olaneta, dessen Hauptquartier sich in Ormo befindet, hat in einer Proklamation vom 4. Febeuar erklärt, daß er in Uebereinstimmung mit dem treuen Marschall de Camp, Don Pio Tristan agiren werde. Er spricht die Hoffnung aus, daß er die von den Revolutionnairs unterdrückten Einwohner von Peru bald wieder befreien werde.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 67. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 8. Juny 1825.

Mailand, vom 24. Mai.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn wohnten am Pfingstsonntage dem Gottesdienste in der Metropolitan-Kirche bei, wo Se. Eminenz der Kardinal-Erzbischof das feierliche Hochamt und hierauf die Predigt hielten. Um 6½ Abends beehrten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften mit einem glänzenden Gefolge, in 11 offnen Wagen, den Corso an der Porta Orientale mit Ihrer Gegenwart. Die außerordentliche Anzahl und Eleganz der Equipagen, und die ungeheure Volksmenge, welche längs der prächtigen Corsostraße von der Porta Orientale bis zur Porta Comasina wogte, bildete ein imposantes Schauspiel. JJ. MM. und kk. HH. machten die Fahrt mehreremale hin und zurück, und grüßten die jubelnde, in Huldigungen der Ehrfurcht und Anhänglichkeit sich überbietende, Volksmenge mit der huldreichsten Herablassung.

Se. Majestät der Kaiser hat einer von der Stadt Venedig abgeschickten Deputation das Versprechen gegeben, daß Se. Majestät vor Seiner Rückreise nach Wien die Stadt Venedig besuchen und sich einige Zeit dort aufhalten werde. Man versichert, daß Ihre Maj. nach einem längern Aufenthalt in Mailand, von dort aus Parma, Modena und Florenz besuchen und über Bologna und Venedig in Ihre Erbstaaten zurückkehren werden. Von einer Reise nach Rom ist keine Rede mehr. Der Aufenthalt des Kaisers in Venedig wird um so länger dauern, da sich Se. Maj. daselbst mit Maaßregeln zu beschäftigen gedenkt, um den Handel dieses wichtigen Platzes, der jetzt gänzlich danieder liegt, wieder zu beleben.

Die römische Zeitung macht ein päpstliches Breve vom 10. November 1824 bekannt, worin dem Mailänder Buchdrucker Giegler die schon im November 1823 eingesandte Copie der Geschichte von Italien vom Grafen Luigi Bossi mit der Erinnerung zurückgeschickt wird, daß die Congregation des Index dieses Werk verboten, und der Papst das Verbot bestätiget habe.

Triest, vom 20. May.

Privatbriefen aus Corfu vom 8. May zufolge soll eine aus Suda zur Verstärkung Ibrahim Paschas nach Modon bestimmte Division ägyptische Schiffe mit Munition, Truppen und Lebensmitteln, in den letzten Tagen des April von Miauly angegriffen und geschlagen worden seyn. Mehrere Transportschiffe seyen dabei genommen, und der Rest nach Suda zurückgetrieben worden. Die Griechen versichern, daß dieses Ereigniß für den an Allem Mangel leidenden Ibrahim Pascha, der mit Sehnsucht auf diese Verstärkung harre, sehr nachtheilig werden müsse. — Mittelst eines aus Smyrna eingegangenen Schiffes, welches bei Napoli die Romania anlegte, erfährt man, daß bei Mitilene 10 von Riala Bey nach Patras bestimmte Schiffe mit Lebensmitteln von den Griechen weggenommen worden seyen. Die Privatbriefe setzen hinzu, daß diese Beute bereits in Napoli di Romania angekommen sey.

Semlin, vom 9. May.

Griechische Nachrichten aus Seres vom 30. April zufolge scheinen sich die Unfälle, die den Seraskier Redschid Pascha auf seinem Zuge gegen Missolunghi getroffen, zu bestätigen. Er erlitt nach denselben in der Gegend von Arta eine gänzliche Niederlage, und mußte sich in Folge derselben mit Zurücklassung seines Geschützes nach Janina zurückziehen.

Konstantinopel, den 12. May.

Die neulich gemeldeten Nachrichten des nach Odessa durchgesegelten englischen Kapitains, über die erfolgte Niederlage Ibrahim Paschas nach schon früher geschehenen vergeblichen Versuchen, um sich Navarinos zu bemächtigen, bestätigen sich in ihrem ganzen Umfange, und machen eine große Sensation. Die Griechen sollen bei den statt gehabten Gefechten eine außerordentliche Tapferkeit entwickelt haben. Ibrahim Pascha, von allen Lebensmitteln und Munition entblößt, steht bei Modon, von Condurlotti umgeben, und erwartet Verstärkungen oder eine vom Lande her erfolgende Diversion von Seite des Seraskiers Reschied Pascha; allein da aus Akarnanien ebenfalls sehr ungünstige Berichte an die Pforte hier eingelaufen sind, so befindet er sich in einer kritischen

Lage. — Der Verräther Odysseus ist von den Seinen verlassen, und nach einem hier allgemein verbreiteten Gerüchte bereits in griechische Hände gefallen. (Neuere Nachrichten erwähnen nichts davon.)

In dem Paschalik von Aleppo ist es zwischen dem Scheik-Beschir, der 9000 Mann unter seinen Fahnen hatte, und den Emir-Beschir zu einer Schlacht gekommen, die zwischen Betedin und Moktara vier Tage hintereinander dauerte, und sich mit der Niederlage des Scheiks endigte. Sofort verließen ihn die Drusen, er mußte mit 500 treuen Soldaten die Flucht ergreifen. Er ergab sich den Truppen des Mustapha Pascha und ist seit der Mitte des Februar in Aleppo, dessen Pascha sich geweigert hat, ihn dem Pascha von Acre auszuliefern. Briefe aus Alexandrien vom 7. März behaupten, daß 10 Krieges- und 30 Transportschiffe bereit liegen, um nach Coron und Modon abzusegeln, und die türkische Flotte unter dem Befehl von Mehemet-Ali's Schwiegersoh sich mit der ägyptischen vereinigen werde. Ibrahim soll von seinem Vater zurückberufen worden seyn. Letzterer läßt ein Dampfboot bauen. 2 Fregatten und 8 anderr Kriegesschiff haben sich bereits nach den Dardanellen begeben, um gegen Metelin hin zu segeln. Der Großherr hat den Tunesern und Algierern erlaubt, die Inseln des Archipelagus zu plündern. Omer-Vrione soll in Berat auf Befehl des Sultans enthauptet worden seyn.

Alexandria, vom 23. März.

Man trägt sich hier mit der Erwartung eines englischen Abgesandten, der im Namen seiner Regierung dem Vicekönig einen Plan zur Verbindung des rothen Meeres mit dem mittelländischen vorlegen soll.

Der Vicekönig hat in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit für 12,000,000 Tallari Baumwolle von Mocca verkauft. Es sind dermalen so viele Kaufleute aus allen Gegenden hier, daß es an Wohnungen mangelt. Ein Zimmer kostet 800 bis 1000 Tallari. Die eingebrachten Waaren verlieren, da der Markt überführt ist, 25 pCt., und selbst da hat man Mühe, sie zu verkaufen. Der Hafen wimmelt von Schiffen, die des schlechten Wetters wegen ihre Ladungen nicht einnehmen und nicht abgehen konnten.

Der bekannte Pietro Bey von Maina soll sich mit Ibrahim Pascha vereint haben, um mit ihm gemeinschaftliche Sache gegen die Griechen zu machen.

In Syrien dauern die Unruhen noch immer fort. Das Haupt der Drusen hat, vereint mit andern christlichen Scheiks, dem Emir Bekir am 9. Januar, in der Gegend von Monkterra und Piedin, ein blutiges Treffen geliefert, in welchem der Letztere, nach Briefen aus Baruth, einen großen Theil seiner besten Truppen verloren haben soll.

Vermischte Nachrichten.

Se. königl. Hoheit der Kurfürst von Hessen trafen, auf der Rückreise aus Böhmen, am 30. May in Leipzig ein, stiegen im Hôtel de Saxe ab, und setzten am 1. Juny die Reise über Meiningen nach Cassel fort.

Dem Kaufmann C. Fr. Krüger, Inhaber einer Fabrik chemischer Produkte in Berlin, ist unterm 21. May ein Patent auf die ihm eigenthümliche Methode, fette, aus Saamen gepreßte Oele zu reinigen, und sie dadurch zu mehreren gewerblichen Zwecken, namentlich zum Einfetten der Wolle und zur Darstellung der Maler-Firnisse geeignet zu machen, auf Acht nach einander folgende Jahre und für den ganzen Umfang des Staats ertheilt worden.

Breslau. Am 28sten v. M. sollte ein über Nacht krank gewordenes Dienstmädchen in das Hospital gebracht werden. Ihre Dienstfrau rieth ihr, sich hierzu mit frischer Wäsche zu versehen, welche sie sich gutmüthig anbot, ihr aus ihrem Kasten, der auf dem Boden stand, zu holen. Die Kranke lehnte dieß auf eine auffallend ängstliche Weise ab, und verweigerte die Schlüssel zum Kasten. Er wurde ihr aber endlich wider Willen abgenommen, und man fand in dem Kasten ein neugeborenes Kind in ein Kopfkissen gewickelt. Allem Anschein nach hat das Kind gelebt, und erst seinen Tod in diesem engen Behältniß gefunden. Die Verbrecherin befindet sich in Haft.

Am 30sten wurde ein drei Tage vorher, angeblich wegen erlittener Mißhandlungen entwichener Dienstbursche todt in der Ohlau gefunden. Gegen seine Brotherrschaft ist polizeiliche Untersuchung eingeleitet, inwiefern solche vielleicht das Strafmaaß überschritten habe.

Am 25sten ersäufte sich ein dem Trunke ergebener Mann in der Oder, angeblich aus Desperation, weil er von einem seiner Gläubiger wegen Bezahlung exekutivisch gedrängt wurde.

Am 1sten d. erschoß sich ein dem Trunke auf das Höchste ergebener liederlicher, auch wegen Dieberei in Untersuchung gewesener Mensch in Gegenwart seines in unentgeldlicher Pflege bei einem hiesigen wohlthätigen Bürger befindlichen 6jährigen Sohnes, den er mit wahrhaft teuflischem Sinn zu diesem Schauspiel abgeholt, zu sich in die Stube genommen, und von seinem Vorhaben unterrichtet, und Zeuge zu seyn auf diese Art gezwungen hatte.

Am 28sten und 31sten v. M. haben wiederum drei Hunde, wovon der eine der Tollwuth sehr verdächtig gewesen, Unheil angerichtet. Letzterer hat hier und in benachbarten Dorfschaften viel Hunde angefallen und gebissen, welche demnächst aus Vorsicht getödtet worden sind. Die andern beiden haben Kinder verletzt, darunter sich ein 12jähriger Knabe mit 2 Wunden befindet.

Die beiden Polizei-Beamten, Inspektor Prieser und Commissarius Herzog, haben sich im Laufe voriger Woche ein besonderes Verdienst um die öffentliche Sicherheit erworben, indem Sie durch unermüdete Thätigkeit ermittelten, daß ein, jetzt in einer hiesigen Vorstadt lebender Mann, der sich lange in einem benachbarten Dorfe als Fleischer aufgehalten, zugleich das schäddliche Neben-Gewerbe, Fracht- und Reise-Wagen auf der Landstraße zu bestehlen, getrieben hatte. Der Verbrecher ist nicht nur verhaftet, sondern es sind auch durch die Thätigkeit obenerwähnter Beamten eine große Menge der gestohlenen Sachen, vorzüglich von denjenigen, welche am 20. Dec. v. J. einer Reisenden auf der Landstraße bei Groß-Tschansch aus einem losgeschnittenen Coffer entwendet worden waren, wieder herbei geschafft worden.

Auch wurde ermittelt, daß ein übelberüchtigter Jude das betrügliche Gewerbe ergriffen hatte, ordinaire abgehärte Hammelfelle leichtgläubigen Landleuten um hohe Preise für Gemshäute zu verkaufen.

Am 27. v. M. wurden aus einer offen gestandenen Küche zwei silberne Theelöffel gestohlen, welche L. Gr. gezeichnet waren.

In der Nacht vom 28sten zum 29sten wurden auf einem nahe gelegenen Dorfe aus einer gewaltsam erbrochenen Wagen-Remise ein englischer Reitsattel, ein dergl. Zaum, ein Spritzleder und zwei Wagen-Plauen gestohlen.

Am 31sten v. M. wurden durch eine Frau einem hiesigen Schlossermeister vier neue eiserne Ofenthüren in acht Hälften zum Verkauf angeboten. Der wackere Bürger, seiner Pflicht eingedenk, machte hiervon der Polizei Anzeige, von welcher diese Waaren um so mehr in Beschlag genommen wurden, als die Verkäuferin selbige gefunden zu haben, vorgab; alle Vermuthung aber dafür spricht, daß sie von einem mit Eisenwaaren beladenen Schiffe gestohlen worden sind.

Am 2ten d. wurde ein Dienstmädchen verhaftet, weil sie ihrer Brotherrschaft aus einem unverschlossenen Schube 20 Rtl. Courant gestohlen hat. Sehr naiv versicherte dieselbe, nur aus Theilnahme für den steten Geldmangel ihrer Dienstfrau diesen Diebstahl begangen zu haben, wie daraus hervorgehe, daß sie derselben auch wirklich bereits 1 Rthlr. NM. von dem gestohlenen Gelde geliehen habe.

Am 3ten wurden aus einer nur kurze Zeit offen gestandenen Küche drei silberne Theelöffel entwendet.

In dieser Woche sind an bürgerlichen Einwohnern gestorben: 23 männliche und 27 weibliche Personen.

An Getreide ist in dieser Woche auf hiesigen Markt gebracht, und die besten Sorten nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft worden:

1576 Schfl.	Weitzen à	1 rthl.	1 sgr.	$3\frac{1}{3}$	pf.
1834	Roggen à	—	16	$7\frac{1}{2}$	
1550	Gerste à	—	13	$9\frac{1}{2}$	
2848	Hafer à	—	13	$4\frac{1}{4}$	
mithin ist der Schfl.	Weitzen um			$5\frac{1}{3}$	
	Roggen um			$1\frac{3}{10}$	
theurer, dagegen der Sch.	Gerste um			$6\frac{1}{2}$	
	Hafer um		—	$1\frac{1}{12}$	

wohlfeiler gegen voriger Woche geworden.

Im Monat May haben hier Orts 16 Personen das Bürgerrecht erworben.

Im Laufe des vorigen Monats wurden auf hiesigen Markt gebracht und verkauft:

8497	Schfl	Weitzen,
6414		Roggen,
5862		Gerste,
8083		Hafer.

Wollmarkt.

Der Wollmarkt ist auf bisher nicht vorgekommene Weise anticipirt; gewiß war die Hälfte des Marktguts schon verkauft, als er

begann. Seit 14 Tagen wird gemarktet, gekauft und verkauft.

Sehr verschieden urtheilt man über dies neue Markthalten, vor dem Markte, verbunden mit mancher bisher unbekannten örtlichen und persönlichen Beschwerde. Läßt sich gleich nicht in Abrede stellen, daß die kurze Frist von drei oder vier Wollmarkttagen in den Marktgeschäften mancherlei Bedrängnisse veranlaßt habe, so möchte es doch allerdings zweckmäßiger seyn, den Markt zu prolongiren, als ihn zu anticipiren. Es ist eine uralte, überall wohl hergebrachte, durch Erfahrung als zweckmäßig bestätigte Einrichtung, daß die Geschäfte auf Messen — d. i. großen freien Wollmärkten — vor dem bestimmten Tage ihrer Eröffnung und Einläutung nicht anfangen dürfen, und für die hiesigen Märkte ist sie erst neuerlich durch eine besondere Verordnung bestätiget. Es müssen also besondere Gründe vorhanden seyn, das Gegentheil für den Wollmarkt zu gestatten, und die Ausnahme von der Regel zu rechtfertigen. Sagt schon Salomon: „jedes Ding hat seine Zeit, kaufen und verkaufen;" so scheint alles unzeitige bedenklich. Connivirte Marktanticipation hat alle Nachtheile des Unbestimmten überhaupt; indem man sie nachsieht, überliefert man die Nachsicht der Extravaganz des Mißbrauchs. Strenge Ordnung erhält jedes Geschäft am besten im Gange, und somit möchten die Beschwerden über die diesmalige Wollmarktsanticipation allerdings gegründet seyn.

Manches, was Referent seit einigen Jahren als dem Wollmarktverkehr nützlich, in dieser Zeitung bemerkt hat, ist auf erfreuliche Weise beachtet. Statt einer Wollwaage sind deren drei angelegt; das übertriebene Waagegeld ist (es hätte früher geschehen sollen) beträchtlich herabgesetzt; gegen die Prellereien der Wollträger sind Verordnungen, die das Tragelohn bestimmen, gegeben worden; bei dem Königl. Stadtgericht ist eine Wollmarktgerichts-Commission angeordnet; die Wollzüchen haben zum Theil eine angemessenere Form und Größe erhalten; zwei Wollzelte sind eine neue Erscheinung. Hinsichtlich jener Commission wird die Bekanntmachung ihrer Organisation, besonders im Betreff der Grenzen ihrer Competenz als Marktgericht, allgemein gewünscht.

Mehr Fremde, als der diesmalige, hat wohl noch kein Wollmarkt in Breslau versammelt. Ein umsichtig geordneter Extrakt aus der Marktfremdenliste (Fieranten) dessen Mittheilung von der für jede literarisch-wissenschaftliche Publicität aufs Freundlichste mitwirkenden Liberalität des jetzigen Chefs der Localpolizei erbeten werden dürfte, würde jedenfalls ein in Bezug auf den Wollmarktverkehr sehr wichtiges und interessantes Actenstück seyn. Besonders zahlreich ist diesmal der Zuspruch der Engländer; ihre Einkäufe waren aber bisher nicht bedeutend; sie betheuern: die Wolle sey hier theurer, als in London!?

Der Wollpreis ist nun zwar nicht, wie von Frankfurt a. M. gemeldet wird, um 40, wohl aber um 12 bis 15 Prozent gegen den vorjährigen gestiegen. Er übersteigt also den Durchschnittspreis der sechs letzten Wollmärkte ohngefähr um 20 bis 25 Prozent und man kann ihn als den höchsten bisher bekannten ansehen, so, daß den nunmehro vollkommen zufriednen Wollproducenten denn endlich weiter gar nichts, als die Garantie dieses Preises für die Zukunft zu wünschen ist.

Ob die Erfüllung dieses Wunsches wahrscheinlich sey? dies ist freilich eine große Frage. In den Frankfurter Berichten wird das erst nach dem diesjährigen Wolleinkauf in Wirksamkeit tretende französische Importations-Verbot, als eine Hauptursache bemerkt, welche besonders die Niederländer zu großen Einkäufen in der Absicht bestimme, ihre Vorräthe noch vor der Gesetzkraft jenes Verbots nach Frankreich zu bringen. Referent ist geneigt, dies deshalb zu bezweifeln, weil die bisherigen Importations-Gefälle in Frankreich schon seit geraumer Zeit so hoch bestimmt waren, daß durch ihre strenge Erhebung ein indirektes Wolleinfuhr-Verbot bereits realisirt ist. Einflußreicher scheint ihm die Veränderung des brittischen Handelssystems zu seyn —; vorausgesetzt, daß sie für eine permanente und constante, nicht aber für eine bloß transitorische, oder wohl gar illusorische gehalten werden mag. Daran dürfte denn die Möglichkeit einer Wollpreisgarantie wohl vorzüglich abhängen, so wie es sich auch bald genug zeigen muß, ob die Furcht derjenigen ge-

gründet ist, welche eine plötzliche Ueberführung der schnell frei gewordenen amerikanischen Märkte besorgen.

Uebrigens ist die Art und Weise, wie der diesmalige Marktverkehr betrieben wird, durchaus nicht geeignet, dessen Ergebnisse gehörig beobachten, sie mit einiger Wahrscheinlichkeit berechnen und Bemerkungen darüber machen zu können. Dr. Grattenauer.

(Verspätet.)

Unsere am 19 May d. J. vollzogene Verbindung beehren wir uns allen unsern werthen Anverwandten, Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, und dabei Ihrem fernern Wohlwollen Bestens zu empfehlen.

Nieder-Schwircklau bei Rybnik den 7ten Juny 1825.

M. Gruner, Ober-Amtmann.
L. F. Gruner, geborne Neubauer.

Die heutige, glückliche Entbindung meiner Schwiegerin, der verwittweten Hauptm. Pippow, geb. v. Fritschen, von einem Mädchen, beehre ich mich hierdurch Theilnehmenden ergebenst anzuzeigen.

Cosel den 3. Juny 1825.

Baumann, Capitain im 23sten Inf.-Regt.

Die, Sonntag den 5ten d. M. früh um 8½ Uhr Statt gehabte schwere aber glückliche Entbindung seiner Frau, gebornen Fischer, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen Warncke, Lieut. der Art.

Am 30sten v. Mts. starb hier der pensionirte Königl. Gerichts-Registrator der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter, Herr Anton Kirchner, an Entkräftung und hinzugetretener Brustwassersucht in einem Alter von 78 Jahren. Sein Ende war wie sein Leben sanft und stille, welches wir allen unsern geehrten Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen. Trebnitz den 7. Juny 1825.

Hedewig Kirchner, geb. Stieglitz, als Gattin.
Minna Kirchner, als Tochter.

Tief gebeugt zeige ich das am 3ten d. M. um 7 Uhr Vormittags durch ein mehrtägiges, schmerzvolles Brustleiden und zugetretenem Nervenschlag im noch nicht vollendeten 31sten Lebensjahre erfolgte Hinscheiden meiner innigst geliebten Tochter, Henriette, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, entfernten Verwandten und Freunden hiermit an.

Wirschkowitz den 4. Juni 1825.

Verwittwete v. Gfug, geborne v. Kölichen.

Mit betrübtem Herzen erfülle ich die traurige Pflicht, entfernten Verwandten und Freunden das am 4ten huj. Abends ¾ auf 10 Uhr nach langen Leiden an der Schleim-Schwindsucht erfolgte sanfte Hinscheiden meiner innig geliebten Frau Louise Friedericke geborne Migula hierdurch anzuzeigen. Tiefer Gram über den vor noch nicht vollen 2 Jahren erfolgten Tod unserer einzigen Tochter, an der sie mit der zärtlichsten Mutterliebe hing, waren unstreitig Veranlassung ihres frühzeitigen Todes, durch welchen ich der treuesten und theilnehmendsten Lebensgefährtin beraubt wurde.

Der Gutsbesitzer Dreyer auf Kuchendorff.

Nach achtwöchentlichen namenlosen Leiden starb am 4. Juny c. Abends 6 Uhr im 65sten Jahre seines Alters zu Würremberg bei Oels unser redlicher Gatte und Vater, der herzogliche Ober-Amtmann Fassong. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige. Mittwoch den 8ten: Der Hofmeister in tausend Aengsten. Das Abentheuer in der Judenschenke.
Donnerstag den 9ten: Der Wollmarkt. Der Lügner und sein Sohn.
Freitag den 10ten: Der Ring.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Blaquiere, E. Esq., die griechische Revolution; ihr Anfang und weitere Verbreitung, nebst einigen Bemerkungen über Religion, Nationalcharacter u. s. w. der Griechen. Aus dem Engl. übersetzt. gr. 8. Weimar. Landes-Industrie-Komptoir. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Kirchenrecht, allgemeines, für die Preußischen Staaten. 2te m. d. bisher ergangenen Erläuterungen verm. Auflage, von einem Preuß. Rechtsgelehrten. gr. 8. Hamm. Schulz et W. brosch. 1 Rthlr.

Singvögel im Zimmer, die vorzüglichsten, oder Unterricht, wie solche Vögel zu behandeln sind, was der Liebhaber bei deren Einkauf, Fortpflanzung, Fang, Auferziehung, Pflege, Heilung ihrer Krankheiten ꝛc. zu beobachten hat. Nebst einer Anweisung, wie junge Vögel am leichtesten zur Erlernung eines beliebigen Gesanges abgerichtet werden können und Angabe der besten und für jede Art schicklichsten Käfige. Vom Verfasser der Taubenzucht. 8. Ulm. Ebner. 18 Sgr.

Karl X., König von Frankreich. Aus dem Franz. Mit dem Portrait des Königs. 8. Nordhausen. Landgraf. br. 20 Sgr.

Voß, J., v., die Moden der guten alten Zeit. Ein launiges Sittengemälde aus dem Jahre 1750. 8. Berlin. Schüppel. 1 Rthlr. 8 Sgr.

Katholisches Andachtsbuch von D. Daniel Krüger, Kanonikus der Cathedral-Kirche, Fürstbischöflicher Vicariat-Amts Rath und Domprediger. Mit Genehmigung des Hochwürdigen Fürstbischöflichen General-Vicariat-Amtes. Mit dem Bilde der heiligen Jungfrau Maria in der Kapelle zu Oswitz. Breslau bei Wilhelm Gottlieb Korn 1825. 1 Rthlr.

Die häufige Nachfrage nach dem im Jahre 1795 erschienenen katholischen Andachtsbuche von Daniel Krüger ꝛc., nachdem es längst vergriffen war, veranlaßte den Verleger zu dem Wunsche, eine zweite Auflage zu veranstalten. Der Hr. Verfasser aber hatte die Absicht es umzuarbeiten. Mußte die Ausführung derselben sich gleich verzögern, so erscheint jetzt das Andachtsbuch in einer ganz neuen Gestalt und der Verleger darf hoffen, damit ein zweckmäßiges Hülfsmittel zu wahrer Andacht darzubieten, das sich selbst empfehlen soll.

Auf fein Druck-Papier ungebunden	1 Rthlr.
— — — — sauber gebunden und in Futteral	1 Rthlr. 10 sgr.
Auf Velin-Papier, ungebunden	1 Rthlr. 15 sgr.
— — — in Saffian mit goldnen Schnitt und Futteral	2 Rthlr. 15 sgr.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Ruffert, Comm. Rath, von Liegnitz; Hr. v. Reder, Major, von Berlin; Hr. Baron v. Rothkirch, von Pantenau; Hr. v. Tschirschky, von Domanze; Hr. Graf von Uminsky, Poln. General, von Smolice; Hr. v. Dankelmann, Rittmeister, von Lodersleben; Herr Conrad, Wirthschafts-Inspector, von Stephansdorf. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Freiherr von Zedlitz, von Wohlau; Hr. Kerstein, Landrath, von Dahme; Hr. Gottschling, Wirthschafts-Director, von Mühllitz; Hr. v. Czettritz, von Kolbnitz; Herr Glatte, General-Arendator, von Baumgarten; Hr. Unverricht, Gutsbes., von Eisdorf. — In der goldnen Gans: Hr. v. Taubenheim, Major, von Schweidnitz; Hr. Eißfeld, Gutsbes., von Schalkau; Hr. Plattner, Kammerrath, von Kamenz; Hr. Promnitz, Gutsbes., von Sakrau; Hr. Baron von Gellhorn, von Jakobsdorf; Hr. v. Woykowsky, von Strehlen; Hr. v. Hirsch, Hauptmann, von Petersdorf; Hr. Sprengepiel, Steuerrath, von Frankenstein; Hr. Baron v. Richthofen, von Geberstdorff; Hr. von Gellhorn, von Peterwitz; Herr Graf von Mettich, von Silbitz; Herr Heller, Amtsrath, von Czeitz. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Magnis, von Ullersdorf; Hr. Graf v. Reichenbach, von Kraschnitz; Hr. Baron v. Diebitsch, von Wirsewitz; Hr. Graf von Oppersdorf, von Glogau; Herr

Frank, Polizey-Director, von Rawicz; Hr. Graf v. Stillfried, von Kunzendorf; Hr. Geduhn, Forst-Inspector, von Dyhrnfurth. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Mycielsky, von Krotoschin; Herr Graf von Zedlitz, von Rosenthal; Herr Baron von Zedlitz, von Zülzendorff. — Im Rautenkranz: Hr. v. Lanczynsky, von Gorno; Hr. Wiener, Kaufmann, von Leobschütz; Hr. Geisler, Gutspächter, von Langenbielau; Hr. Aresin, Gutsbes., von Miechowitz; Hr. Graf v. Arco, von Kopczlowitz; Hr. Wildt, Administrator, von Mückendorf; Hr. v. Schickfuß, von Bernstadt; Herr Engel, Oberamtmann, von Krappitz; Hr. Feller, Oberamtmann, von Kunzendorf. — Im blauen Hirsch: Hr. Baron v. Lorenz, von Albendorff; Hr. Proske, Erbrichter, von Gröbnig; Hr. v. Heidebrand, von Nassadel; Hr. Baron von Welczeck, von Laband; Hr. Baron v. Hundt, von Bruxsteine; Hr. Christen, Gutsbes., von Kamitz; Hr. Penkert, Kaufmann, von Neisse; Herr Kretschmer, Gutsbes., von Klein-Schwein; Hr. Großer, Partik., von Liegnitz; Hr. Graf v. Dyhrn, von Gimmel; Hr. Baron v. Dalwig, von Dombrowke; Hr. v. Hochberg, Major, von Taumitz; Hr. Kapuczynky, Kaufmann, von Oppeln; Hr. v. Prosch, Hr. v. Schickfuß, beide von Hausdorf. — Im goldnen Zepter: Hr. Graf v. Burghauß, Major, von Mühlatschütz; Hr. v. Adlersfeld, Burgermeister, von Neustadt; Hr. Flebig, Wirthschafts Inspector, von Reichen; Hr. Blok, Wirthschafts-Inspector, von Altwasser; Hr. Becker, Ober-Amtmann, von Gros-Lassowitz; Hr. Sorge, Oberförster, von Szczuri; Hr. v. Osthelm, von Burgwitz; Hr. Pabst, Forst-Rath, von Wartenberg. — Im rothen Löwen: Hr. Rosse, Gutspächter, von Lorzendorff; Hr. Blüschke, Gutsbesitzer, von Wohlau; Hr. Heinrich, Oberamtmann, von Zawade; Hr. Schneider, Gutsbes., von Gros-Ausper; Hr. Dunkel Gutsbes., von Gros-Reichen; Hr. von Scheliha, von Schwierse. — In der goldnen Krone: Hr. v. Jeetze, Kapitain, von Gros-Nädlitz. — In der großen Stube: Herr Graf v. Sprinzenlein, Kammerherr, von Hoschütz; Hr. Grabowsky, Gutsbes., von Zduny; Hr. Gorzensky, Kaufm., von Kamin; Hr. Samter, Kaufm., von Posen; Hr. v. Niemojewsky, Hr. v. Sieroczewky, beide aus Pohlen; Hr. Grundmann, Gutsbesitzer, von Mersine; Hr. v. Hautcharmoy, Rittmeister, von Bernstadt; Hr. Jaffa, Kaufmann, von Bernstadt; Hr. Seiffert, Hr. Hoffmann, Kaufleute, von Rawicz; Hr. Schönrok, Oeconomie-Commissar., von Namslau. — Im weißen Storch: Hr. Keber, Oeconomie-Commissar., von Schweidnitz; Hr. Aßmann, Mechanikus, von Gnadenfrey; Hr. Hänel, Oberamtmann, von Simmelwitz; Hr. v. Seelstrang, von Steine; Herr Priever, Amtsrath, von Mittellippe; Hr. Zimmermann, Inspector, von Pietschen. — In der goldnen Sonne: (Bischofsstraße) Hr. v. Garnier, von Gaidow. — Im Schwerdt: (Nicolaithor): Hr. Neumann, Kaufmann, von Sagan; Hr. Köhler, Gutsbes. von Töppendorf; Hr. Klein, Gutsbes. von Rauske; Hr. Wolff, Kaufm., von Brieg, Hr. Titz, Kaufm., von Reichenberg. — Im Privat-Logis: Hr. Donet, Administrator, von Giersdorff, Stockgasse No. 5; Herr v. Nikisch, von Kuchelberg, Hr. Zipper, Wirthschafts-Inspector, von Oppeln, Hr. Teuber, Guthsbesitzer, von Alt-Jauer, sämmtlich Ritterplatz No. 8; Herr Lange, Guthsbesitzer, Herr Scholz, Guthsbesitzer, beide aus Oberschlesien und No. 1583; Hr. Baron v. Sehr-Thoß, von Hohenfriedberg, No. 1652; Hr. v. Frankenberg, von Jeschkendorff, Hr. v. Berge, von Ottendorff, Hr. v. Sallisch, von Joschütz, Hr. v. Rothkirch, von Stilaau, sämmtlich Schuhbrücke No. 54; Hr. v. Raumer, von Kaltwasser, Reuschestraße No. 48; Hr. Lachmann, Guthsbesitzer, von Wirschwitz, Hr. Willenberg, von Berndorf, beide Reuschestraße No 18; Hr. Baron v. Richthoff, Landrath, von Batzdorff, Büttnerstraße No. 31; Hr. König, Guthsbes., Hr. Preisker, Guthsbes., beide von Pahlowitz und am Ringe No. 50; Hr. Graf v. Reder, von Guhlau, Hr. v. Seidlitz, von Habendorff, Hr. v. Zembsch, Ob. L. G. Referend, von Ratibor, sämmtlich Oderstraße No. 11; Hr. v. Falkenhausen, Oberst-Lieutenant, von Pischkowitz, am Naschmarkt No 43; Hr. Döring Ober-Amtmann, Hr. Schröder, Gutsbes., beide von Fischbach und Reuschestraße No. 1; Hr. Bienek, Ober-Amtm., von Lubowitz, Hr. Bauer, Ober-Amtm., von Tscheik, beide Oderstraße No. 13; Hr. Graf v. Sehr, von Bitschin, Schmiedebrücke No. 59; Hr. v. Prittwitz, von Alt-Grottkau, Schmiedebrücke No. 60; Hr. Falkenhayn, Wirthschafts-Inspector, von Koschkowitz, Schmiedebrücke No. 56; Hr. Müller, Gutsbes., von Alt-Wilmsdorff, am Ringe No. 56; Hr. Stempel, Gutsbes., von Jantkowe, Herrngasse No. 25; Hr. Kahl, Guthsbes., von Ober-Herzogswaldau, Malergasse No. 27; Hr. Sturm, Ober-Amtmann, von Naumburg, am Rathhaus No. 24; Hr. Beier, Justiz Rath, von Neisse, Hr. v. Pettinghofen, Oberst-Lieutenant, von Ferdinandshoff, Hr. Baron v. Stosch, von Leobschütz, sämmtlich Hummerei No. 818; Hr. Grüner, Gutsbes., von Januschkowitz, Reuschestraße No. 61; Hr. Wacker, Justiz-Verweser, von Haynau, Reuschestraße N. 65; Hr. Oleczkewsky, Marsch-Commiss., von Eichholz, am Ringe No. 16; Hr. Scholz, Ober-Amtmann, von Berthelsdorff, Schuhbrücke N. 2; Hr. Bischoff, Gutsbes., von Koschgendorff, Ohlauerstraße No. 8; Herr Schaube, Inspector, von Viehau, Schuhbrücke No. 25; Hr. Gebauer, Wirthschafts-Inspector, von Lenschütz, Ohl. Straße No. 78; Hr. Block, Ober-Amtm., von Steindorff, Bischofsstraße No. 6; Ge-

brüder Elsfeld, Gutsbes., von Ohlau, Schuhbrücke No. 19; Hr. v. Garnier, von Turawa, Herr von Garnier, von Leobschütz, beide Ohlauerstraße No. 81; Hr. Kern, Justiz-Rath, von Polkwitz, Schmiedebrücke No. 12; Hr. Herstig, Wirthschafts-Inspector, von Neutzen, am Ring No. 30; Hr. Unverdorben, Kaufm., von Dahme, Albrechtsstraße No. 57; Hr. Zimmermann, Ober-Amtm., von Brieg, Hr. Fölkel, Gutsbes., von Falkenau, Hr. Früson, Gutsbes., von Groß-Grauden, sämmtlich Ohlauer-Thor No. 83; Herr Teichmann, Gutsbes., von Nieder-Schellendorff, Altbüßerstraße No. 60; Herr Palm, Amtsrath, von Gramschütz, Hr. Haße, Rentmeister, von Kochantz, beide Junkernstraße No. 4; Hr. Doktor Meyer, Kreis-Physikus, von Kreuzburg, Altbüßerstraße No. 3; Herr von Bock, von Georgendorff, Hr. v. Dresky, von Weissig, Hr. Graf v. Zedlitz, von Frauenhain, sämmtlich Taschen-Straße No. 12; Hr. v. Schweinitz, von Stusa, Hr. v. Patsch, Major, von Oberau, beide Taschenstraße No. 26; Hr. Graf v. Matuschka, von Zülz, Dohm No 11; Hr. v. Siegroth, Guthsbes., von Ossen, Dohm Bäckerei; Hr. Bleeß, Kaufmann, Hr. Langer, Gutsbes., beide von Ratibor und Dohm No. 2; Hr. Wollny, Geh. Rechnungs-Rath, Hr. Rothwell, Calculator, beide von Berlin und Oderthor Nro. 28; Herr Dehnel, Ober-Amtmann, Herr Richter, Ober-Amtmann, beide aus dem Groß-Herzogthum Posen, Herr Dehnel, Ober-Amtmann, aus Pohlen, sämmtlich Oder-Thor Nro. 93. Hr. Graf v. Götzen, Landschafts-Director, von Scharfeneck Schuhbrücke, N. 45; Hr. Wolff, Oeconomie-Commissar., von Rasewitz, Sandstraße Nro. 12; Hr. Schmidt, Gutsbes., von Schönborn, Universität; Hr. v. Schimonsky, von Striese, Stockgasse No. 11; Hr. Hartmann, Kaufmann, von Schlichtingsheim, Hr. Barschall, Kaufmann, von Fraustadt, beide goldne Radegasse No. 27; Herr Polst, Gutsbes., von Rosnig; Hr. Weishaupt, Gutsbes., von Riegel, beide Reuschegasse No. 18; Hr. Schönborn, Amtsrath, von Oderbeltsch, Schmiedebrücke No. 19; Hr. v. Karsnicki, von Wiedave; Hr. v. Czerwicki, von Kalisch, beide Schmiedebrücke No. 49; Hr. Riemer, Wirthschafts-Inspektor, von Ottmuth; Hr. Matthesius, Hr. Liersch, Hr. Tzesch, Kaufleute, von Kottbus, sämmtlich Nicolaistraße No. 10; Hr. Göllner, Oberamtmann, von Reichen, Oderstraße Nro. 33; Hr. Sadebek, Kaufmann, von Reichenbach; Hr. Höhlmann, Gutsbes., von Schweinsdorff, beide Herrenstraße Nro. 28; Hr. Keitsch, Gutsbes, von Paulsdorf, Büttnergasse No. 12; Hr. Wölffel, Kaufmann, von Frankfurt a. M., Hr. Seidel, General-Pächter, von Schönau; beide No. 28. Büttnergasse; Herr König, Secretair, von Hainau, Rathhaus No. 6.; Hr. Hinzelmann, Hr Jakob, Kaufleute, von Berlin, beide Elisabethstraße No. 3; Hr. Thiel, Gutsbes., von Ober Steinberg, Hr. Anders, Gutsbesitzer, von Taschenhoff, beide am Ringe No. 56; Hr. v. Prittwitz, von Endersdorff, Schmiedebrücke No. 60; Hr. v. Unruh, Hr. v. Mielencki, beide aus dem G. H. Posen und Schmiedebrücke Nro. 54; Hr. Weiß, Oberamtmann, von Friedland, Hr. König, Oberamtmann, von Dobischau, beide Kupferschmiedegasse Nro. 33; Hr. Krause, Oberamtmann, von Nieder-Rosen, Kupferschmiedegasse No. 37; Hr. Kindler, Oberamtmann, von Ludwigsdorf, Nicolaistraße No. 5; Hr. Thomann, Gutsbes., von Berbisdorff, Nicol. Straße N. 174; Hr. Emerich, Gutsbes., von Liegnitz, Nicolaistraße N. 73; Hr. Schrot, Gutsbes., von Gabel, No. 2059, Nicolaistraße; Hr. Graf v. Radolinsky, von Jarasiin, No 1. Nadlergasse; Hr. Viebig, Oberamtmann, von Deutsch-Wartenberg; Hr. Nowag, Oberamtmann, von Wiesau, beide Elisabethstraße Nro. 7; Hr. Humbert, Kaufmann, von Berlin, Nicolaistraße No. 34; Hr. Bachure, Sindikus, Hr. Satiig, Justiz-Rath, Hr. Bassenge, Justiz-Commiss., Hr. Becher, Justiz Rath, sämmtlich von Gohlungen; Hr. Dionisius, Oberamtmann, von Strzelno, sämmtlich Junkernstraße No. 13; Hr. Werner; Kaufmann, von Leipzig, Reuschestraße No. 62; Herr Tauschke, Hr. Adami, Kaufleute, von Grünberg, beide Ohlauerstraße Nro. 5; Hr. Graf v. Dankelmann, Kammerherr, von Schön-Ellguth, Junkernstraße No. 18; Hr. Scharff ndorff, Gutsbes., von Gros-Hartmannsdorff, Karlsstraße No. 2; Hr. Hoffmann, Oberamtmann, von Patschkau, am Ring No. 15; Hr. v. Keltsch, von Skarsine, Nr. 3. am Roßmarkt; Hr. Klose, Gutsbes., von Lindenau, Hr. v. Kleist, Maj., von Mittelpeilau, Hr. Helscher, Gutsbes, von Zobten, sämmtlich Hummerey No. 3; Hr. Pollack, Kaufm., von Ravicz, Schuhbrücke No. 16; Hr. Heer, Ober-Amtm., von Niko, Schmiedebrücke No. 13; Hr. Stuppe, Justiz Rath, von Jauer, Hr. von Deschütz, von Jackobsdorff, beide Schuhbrücke No. 73; Hr. v. Gaffron, Landes-Eltester, von Schreibendorff, am Ring No. 40; Herr v. Werner, von Jarischau, Hr. v. Garnier, von Ponischowitz, beide Ohlauerstraße No. 74; Hr. Otto, Kanzler, von Leubus, No. 1203; Hr. Fischer, Gutsbes., von Petershain, Ohlauerstraße No. 77; Hr. v. Gellhorn, Major, von Schöbekirch, Albrechtsstraße No. 23; Hr. Baron v. Strachwitz, von Peterswaldau, Junkernstraße No 24; Hr. v. Heugel, Hauptmann, Taschenstraße No. 26; Hr. Graf von Neuhaus, von Baden, Hummerey No. 39; Hr v. Götz, General-Administrator, von Malitsch, Sand No. 3; Hr. Göppert, Doctor Medizin, von Sprottau, Dohm No. 3; Hr. Bauschke, Registrator, von Trachenberg, Sand No. 17; Herr Graf v. Sedlnitzky, von Bowitz, Dohm No. 19; Hr. von Thiele, Oberst-Lieutenant, von Jengwitz, Oderthor No. 9.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 67. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 8. Juny 1825.

Sicherheits - Polizei.

(Bekanntmachung.) Die Johanne Christiane geschiedene Dreslerin, geborne Nachtigallin, aus Medzibor, Wartenbergschen Kreises, ist heute aus dem Dienste, worein sie auf Probe gebracht worden, heimlich entwichen. Da uns nun an ihrer Habhaftwerdung gelegen ist, so ersuchen wir alle Polizei-Behörden auf den Betretungsfall die Dreslerin in das Correctionshaus wieder, gegen Erstattung der Kosten zurück zu schicken.

Schweidnitz den 30. Mai 1825. Administration des Königl. Correctionshauses.

Signalement. 1) Familien-Name, Nachtigall; 2) Vorname, Johanne Christiane; 3) Geburtsort, Medzibor; 4) Aufenthaltsort Breslau; 5) Religion, evangelisch; 6) Alter 33 Jahr; 7) Größe, mittel; 8) Haare, lichtebraun; 9) Stirn, gewöhnlich; 10) Augenbraunen, lichtebraun; 11) Augen, grau; 12) Nase klein; 13) Mund klein; 14) Zähne, vollständig; 15) Kinn, rund; 16) Gesichtsbildung, voll; 17) Gesichtsfarbe, gesund; 18) Gestalt, untersetzt; 19) Sprache, deutsch und polnisch; 20) Besondere Kennzeichen, keine. Bekleidung: grau-tuchenen Rock; dergl. Jacke; roth-kattune Kommode, dergl. Halstuch; roth-gestreifte leinene Schürze; weißwollene Strümpfe; kalblederne Schuhe.

(Anzeige.) Mit Bezugnahme auf die früheren deshalb erschienenen Anzeigen, machen wir hiermit bekannt, daß die Kunstausstellung in dem Locale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (am Salzring im Börsenhause) den 1. Juni ihren Anfang nimmt. Der Aufgang ist auf der zweiten vom Eingange am Salzringe rechts gelegenen Haupttreppe. Die Ausstellung wird bis zum 21sten Juni Abends, täglich von 9 Uhr früh, bis Nachmittags um 6 Uhr Statt finden, Sonntags ausgenommen, wo der Zutritt blos von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 21sten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Empfangscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 2 Sgr. 6 Pf. Courant. Das Verzeichniß wird ihnen gegen Erlegung von 1 Sgr. 6 Pf. Cour. an der Kasse eingehändigt. Breslau den 25. May 1825.

Im Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage des gesammten Präsidiums.

v. Stein.	Jungnitz.	Kahlert.	Schlesinger.
d. Z. Präs.	d. Z. Vice-Präs.	II. Gen. Secret.	Kassen-Director.

(Oeffentlicher Dank.) Allen Menschenfreunden, welche die Güte hatten auf die zum Besten eines 75jährigen Invaliden herausgegebenen Lieder zu pränumeriren, von Seiten des nun auf mehrere Jahre seiner Noth entrissenen Greises den wärmsten Dank, und zugleich die Versicherung der zweckmäßigsten Verwendung des Betrages. Glogau den 3ten Juny 1825.

Der General-Lieutenant von Dobschütz.

(Bekanntmachung.) Auf der Oder-Ablage bei Groß-Döbern unweit Oppeln, stehet eine Quantität Eichen Staabholz verschiedener Sorten, von zusammen 12 Ringen 2 Schock und 9 Stäben aufgestellt, welches öffentlich verkauft werden soll. Es ist hierzu ein Termin auf den 10. August d. J. Vormittags um 10 Uhr im Locale der unterzeichneten Regierung angesetzt und werden Kauflustige eingeladen: sich an diesem Tage einzufinden, ihre Gebote vor dem Licitations-Commissarius abzugeben und bei annehmlichem Gebote den Zuschlag zu gewärtigen. Die Bedingungen werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden. Oppeln den 1. May 1825.

Königl. Regierung II. Abtheilung.

(Edictal=Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober=Landes=Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht; daß auf den Antrag des Freiherren von Richthofen auf Hertigswaldau die Subhastation des im Fürstenthum Wohlau, und dessen Rützner Kreises gelegenen Rittergutes Wendstadt nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches in diesem Jahre, nach der in vidimirter Abschrift, dem, bei dem hiesigen Königl. Ober=Landesgericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe, landschaftlich auf 22170 Rthlr. 9 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 9 Monaten in den hierzu angesetzten Terminen, nemlich den 11ten März 1825 und den 10ten Juni 1825, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termin den 10ten September 1825 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königl. Ober=Landes=Gerichts=Rath Herrn Höpner im Partheienzimmer hiesigen Ober=Landes=Gerichts=Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz=Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz=Commissarius Enge, Paur und Justiz=Rath Bahr vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist= und Bestbietenden erfolge, und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 29ten October 1824.

Königl. Preuß. Ober=Landes=Gericht von Schlesien.

(Proclama.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober=Landes=Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag Sr. Königl. Hoheit des Herrn Prinzen August v. Preußen, welchem sich auch nachträglich die Königl. Offizier=Wittwen=Kasse zu Berlin und das General=Depositorium des Königl. Pupillen=Collegii zu Glogau und Wohlau und in dem jetzt zu letzterm gehörigen Guhrauer Kreise gelegenen, dem General=Major Grafen v. Kalkreuth als Civil=Besitzer und dessen Ehegattin als Natural=Besitzerin zugehörigen Güter Zapplau, Linz und Sackerau, nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche den 25sten Juny und 2. Juli 1822 nach den, dem bei dem hiesigen Königl. Ober=Landes=Gericht aushängenden Proclama, beigefügten und auch in der hiesigen Ober=Landes=Gerichts Concurs=Registratur zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxen und zwar 1) das Gut Zapplau nebst Schäfer=Vorwerk auf 25075 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf.; 2) das zu Zapplau gehörige Dominial=Vorwerk Linz auf 12402 Rthlr. 22 Sgr. und 3) das zu Zapplau gehörige Gut Sackerau auf 4172 Rthlr. 15 Sgr., alle 3 Güter zusammen also gerichtlich auf 41650 Rthlr. 17 Sgr. abgeschätzt worden sind, nachdem in Folge des zeitherigen unterm 4. December 1822 eingeleiteten Subhastations=Verfahrens der Zuschlag derselben für das in den angestandenen diesfälligen Licitations=Terminen geschehene letzte und höchste Gebot, von 28600 Rthlr. nicht statt gefunden, in dem hierauf zufolge Verfügung vom 2. Juli v. J. am 17. December v. J. angestandenen anderweitigen Licitations=Termine aber gar kein Käufer sich gemeldet hat von neuem in der Art subhastirt werden sollten, daß die Licitation auf jedes einzelne Gut und außerdem auch auf alle 3 Güter gemeinschaftlich gerichtet werde. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 3 Monaten vom 16. April c. a. an gerechnet, in dem hierzu angesetzten einzigen und peremtorischen Termine den 16. Juli c. a. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Königl. Ober=Landes=Gerichts=Rath Gelpke im Partheien=Zimmer des hiesigen Ober=Landes=Gerichts=Hauses, in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz=Commissarien, wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz=Commissions=Rath Morgenbesser, Justiz=Rath Wirth und Justiz=Commissarius Dziuba vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen und ihre Gebote mit Rücksicht auf die von dem Hrn. Haupt=Extrahenten der Subhastation gemachten und ebenfalls in den Beilagen des bei dem unterzeich=

neten Königl. Ober-Landes-Gerichte aushängenden Proclama oder in der hiesigen Ober-Landes-Gerichtlichen Concurs-Registratur näher zu ersehenden Bedingungen zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Uebrigens wird nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden. Breslau den 24. März 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictal-Citation.) Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Lausitz wird der Chyrurgus Anton Paul aus Kloster Neustadt in Böhmen gebürtig, welcher ohngefähr im Jahre 1784, von Breslau, woselbst er in Condition gestanden, nach Holland gegangen, sich zu Amsterdam als Schiffsarzt eingeschifft und die letzten Nachrichten von sich im Jahr 1791 aus Paramaibo gegeben, seit dem aber von sich nichts mehr hat hören, nachdem die Erben des zu Neisse verstorbenen Bildhauer Franz Paul bei uns auf seine Todeserklärung angetragen haben, hiermit öffentlich vorgeladen, dergestalt, daß er sich oder falls er nicht mehr am Leben seyn sollte, seine etwa zurückgelassene unbekannte Erben binnen neun Monaten schriftlich, oder längstens in dem auf den 8ten December 1825 früh 11 Uhr anstehenden Termin persönlich, oder durch hier zu bestellende Bevollmächtigte auf hiesigem Schloß vor dem Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Referendar Baron von Diebitsch zu melden haben. Wenn sich jedoch in diesem Termine von Seiten des Chyrurgus Anton Paul niemand meldet, so soll er alsdann für todt erklärt und das ihm hinterlassene Legat seines in Leubus verstorbenen Bruders, des Conventualen Paulus Paul, seinen sich zunächst legitimirenden Erben zuerkannt werden. Glogau den 28sten Januar 1825.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Lausitz.

(Bekanntmachung.) Es sollen die Backgeschäfte bei der hiesigen Königlichen Militair-Bäckerei an einen soliden, geschickten, ganz verlaßbaren Backmeister in Entreprise gegeben werden, sofern derselbe bei Darlegung der dazu erforderlichen Eigenschaften eine Kaution zur Höhe von 1000 Rthlr. baar oder in Pfandbriefen und Staatsschuldscheinen wegen der zu übernehmenden Bestände zu prästiren vermag.

Die nähern Bedingungen sind bei dem hiesigen Königlichen Proviant-Amte in Erfahrung zu bringen, von welchem die sich Meldenden geprüft und nach Abgabe ihres Gebots bald möglichst beschieden werden sollen. Breslau, den 5ten Juny 1825.

Königliche Militär-Intendantur des 6ten Armee-Corps.

(gez.) Weymar. Piper.

(Bau-Verdingung.) Die Maurer- und Zimmer-Arbeit an dem, auf der Friedrich-Wilhelmstraße in der Nikolai-Vorstadt neu zu erbauenden Wachthause, letztere mit Einschluß der erforderlichen Bauhölzer und der Nägel, soll im Wege öffentlicher Licitation an mindestfordernde qualificirte Baumeister verdungen werden. Wir haben hierzu auf Freitag, den 17ten dieses Monats Vormittags 10 Uhr, einen Termin angesetzt, in welchem sich Entrepriselustige vor unserm Kommissarius, Stadtrath Blumenthal, auf dem rathhäuslichen Fürstensaal, zur Anmeldung ihrer Forderungen einzufinden haben. Bedingungen, Anschlag und Zeichnungen können in der Rathsdienerstube bei dem Rathhaus-Inspektor Hänsel eingesehen werden.

Breslau den 6. Juny 1825.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Dohm-Capitular-Vogtei-Amte wird der aus Groß-Peterwitz, Frankensteinschen Kreises, gebürtige Franz Thiel, welcher Soldat gewesen, und als solcher in der 8ten Compagnie 10ten Infanterie-Regiments im Jahre 1812 mit nach Rußland marschirt, von da im Jahre 1813 zurückgekehrt und den 26. März wegen Krankheit in das Lazareth zu Potsdam gekommen, von da an aber weiter keine Nachricht von sich gegeben hat, auf den Antrag seiner Geschwister hiermit öffentlich aufgefordert, von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalte Nachricht zu geben, und sich oder auch die von ihm etwa zurück-

gelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine den 22. September 1825 Vormittags um 10 Uhr coram Commissario Herrn Assessor Forche in der hiesigen Amts-Kanzelei zu melden, und das Weitere zu gewärtigen. Sollte derselbe sich aber bis dahin gar nicht melden, alsdann wieder für todt erklärt, die unbekannten Erben werden präcludirt, und sein hinterlassenes Vermögen seinen nächsten bekannten Erben zugesprochen werden. Dohm Breslau den 6. October 1824.

(Subhastation.) Breslau den 4. Juny 1825. Da in dem am 25. April c. angestandenen Termin zum freiwilligen öffentlichen Verkauf des vor dem Ohlauer Thore auf der Langen-Gasse sub No. 6. belegenen zum Rendant Gottlieb Ottoschen Nachlaß gehörigen, im Hypothekenbuche mit Nro. 52. bezeichneten ganz massiven Hauses nebst Stallung und einem daran stoßenden, mit vielem Kosten-Aufwande angelegten Obst- und Gemüsegarten, nebst einem separaten Ackerstück, welches am 17. Mai v. J. zusammen nach dem Ertrage zu 5 pro Cent auf 6990 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden — kein Kauflustiger erschienen ist, so haben wir auf Antrag der Ottoschen Erben hierzu einen anderweitigen peremtorischen Lizitations-Termin auf den 11ten July c. Vormittags 11 Uhr angesetzt und laden daher Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote in unsere Canzellei unter dem Bemerken vor, daß dem Meist- und Bestbietenden nach eingeholter Genehmigung des hiesigen Königl. Stadtwaisen-Amts der Zuschlag ertheilt werden soll, und Taxe und Kaufsbedingungen in unserm Geschäfts-Locale täglich eingesehen werden können.

Das Königl. Justiz-Amt des aufgehobenen Prälatur-Archidiaconats.

(Subhastation.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers ist die nothwendige Subhastation des aus 21/2 Hufe Acker bestehenden und auf 4910 Rthlr. 5 Sgr. Court. gerichtlich abgeschätzten Bauerguts des Johann Gottlieb Winckler sub No. 15. zu Jenckwitz, Neumarktschen Kreises, dato anderweit verfügt, und stehen die Bietungs-Termine den 8ten August, den 10ten October und den 12ten December a. c. Vormittags um 10 Uhr an. Es werden demnach Kauflustige aufgefordert, sich besonders in dem letzten Termine, welcher peremtorisch ist, im Amte zu melden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und hat demnächst der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Breslau den 1sten Juny 1825.

Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Bekanntmachung.) Nachstehende Instrumente und dem Hypotheken-Buche eingetragenen Vorwerke, als: 1) das Hypotheken-Inrument vom 15tsten April 1791. über 80 Rthlr. Courant für das hiesige Judicial-Depositum auf dem Niederkretscham Nro. 98. zu Schnellewalde; 2) das Hypotheken Instrument vom 2ten Novbr. 1763. und eingetragen den 21. July 1764 über 200 Rthlr. Crt. für die hiesige Hospitalkasse, und der Vermerk hat die Vormundschaft über die Wenskyschen Pupillen übernommen auf der Scholtisey Nro. 1. zu Schnellewalde; welche nach der Behauptung der Besitzer der verpfändeten Realitäten verloren gegangen und respective rücksichtlich deren weder bekannt ist, wer und wo die Interessenten, namentlich die Wenskyschen Pupillen waren und gegenwärtig sind, noch ob ein Instrument und von welchem dato jemals existirt und dieselben mit dem gesicherten Rechte befriedigt sind, werden auf den Antrag der Besitzer der belasteten Grundstücke hiermit öffentlich aufgeboten. Unbekannte Eigenthümer, Cessionarien, Inhaber dieser Documente und Intressenten von diesen Eintragungen, namentlich aber die Wenskyschen Pupillen und deren etwanigen Erben werden demnach hiermit aufgefordert in Termino den 21sten July d. J. Vormittags um 10 Uhr allhier vor dem Herrn Assessor Hauenschild ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls zu gewärtigen, daß sie damit an diese Instrumente und Eintragungen und resp. an die verpfändeten Realitäten präcludirt ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und nach dem fernern Antrage der Besitzer dieser Grundstücke, die Löschung der Capitalien und des Vermerkes im Hypothekenbuche verfügt werden wird. Neustadt den 10ten März 1825.

Königlich Preußisches Stadt-Gericht.

(Subhastations-Anzeige und Edictal-Citation.) In der Bauer Methnerschen und Franzkeschen Nachlaß-Sache von Kainzen bei Guhrau wird auf den Antrag der Erben und Vormundschaft, das zum Nachlasse gehörige Bauergut Nro. 36. zu Kainzen, welches

nach erfolgter theilweisen Dismembration, annoch auf 2310 Rthlr. 12 Sgr. 3 Pf. dorfgerichtlich abgeschätzt worden, in Termino licitationis den 28sten July 1825. V. M. 10 Uhr subhastirt, weshalb besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden, und hat der Meist- und Bestbietende mit Genehmigung der Interessenten den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich steht an diesem Tage Termin zur Liquidation und Nachweisung der Forderungen an die Erb-Massen an, und werden daher die rc. Erbschafts-Gläubiger hiermit zugleich mit der Verwarnung zu dem genannten Termine vorgeladen, daß im Fall des unentschuldigten Außenbleibens, sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen, und nur an dasjenige verwiesen werden würden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse übrig bleiben möchte. Guhrau den 23sten Januar 1825. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Fürstlich von Hatzfeld-Trachenberger Fürstenthums-Gerichts werden auf den Antrag der Geschwister die unten namentlich aufgeführten Militair-Personen, und deren etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer, als: 1) der verschollene angeblich zum Regimente Graf Anhalt eingezogene, im Jahr 1794 mit demselben in Pohlen eingerückte Soldat Mathias Wundschiock von Borzenzine; 2) der im Jahre 1813 zu einem Reserve-Bataillon, sodann aber zum 6ten Linien-Infanterie-Regiment versetzte und verschollene Soldat Johann Kropop von daselbst; 3) der verschollene zum ehemals 2ten Westpreuß. Linien-Infanterie Regimente ausgehobene Soldat George Nachtigall von Groskaschütz und 4) der verschollene im Jahre 1813 zu Gros-Mertenau zum Militair ausgehobene Soldat Samuel Stober von Klein-Peterwitz, hiermit dergestalt vorgeladen, daß sie sich binnen 9 Monaten und längstens in dem auf den 30sten Januar 1826 früh um 9 Uhr bei dem hiesigen Fürstenthums-Gericht angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten melden, und sodann weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß sie für todt erklärt, und was dem anhängig erkannt werden wird. Trachenberg den 23sten März 1825. Fürstlich v. Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Das dem Johann Krolick gehörige, sub Nro. 35 zu Weinowitz, 1 Meile von der Kreisstadt Ratibor belegene, am 11ten Mai c. auf 1310 Rthlr. 14 sgr. Courant gerichtlich gewürdigte freye Bauerguth, wozu circa 123 Pr. Scheffel Ackerland, 12 Pr. Scheffel Wiesewachs und ein Säegarten gehört, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in folgenden drei Terminen, als: den 9ten July c. im Schloß Kornitz bei Ratibor, den 9ten August c. in unserer Kanzlei auf hiesigem Schloß und peremptorie den 27sten September c. Vormittags im Schloß Kornitz öffentlich verkauft werden. Wir laden daher zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beyfügen hierzu ein, daß auf das Meist- und Bestgebot, sofern gesetzliche Hindernisse nicht eine Ausnahme erheischen, der Zuschlag erfolgen soll. Das Bauergut kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen und die Taxe, welche auch dem bey dem Königlichen Stadtgericht zu Ratibor affigirten Patente beygeheftet ist, in unserer Registratur hierselbst eingesehen werden.

Krappitz, den 1sten Juny 1825.

Gerichts-Amt der Gräflich von Haugwitz Allodial-Herrschaft Kornitz.

(Bekanntmachung.) Den 6ten Juli d. J. Vormittags 9 Uhr wird in der hiesigen Gerichts-Kanzellei die unbeträchtliche Credit-Masse des Müller Franz Kotarva aus Boronow unter die bekannten Gläubiger, nach der mit ihnen getroffenen Uebereinkunft erfolgen, welches hiermit öffentlich, besonders etwannigen unbekannten Gläubigern, bekannt gemacht wird.

Koschentin, den 28sten Mai 1825.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Koschentin und Boronow.

(Schaafvieh-Verkauf.) Beim Dominium Petersdorf bei Jordansmühle, stehen 72 Stück fettes Schaafvieh zum Verkauf.

(Auction.) Künftigen Montag als den 13ten Juny c. Vormittags um 9 Uhr, werde ich in dem zukünftigen Landes-Gerichts-Gebäude auf dem hiesigen Dohm, verschiedenes Silberzeug, Uhren, Meubles, Betten und etwas Kleidungsstücke, gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich verauctioniren. Breslau den 3ten Juny 1825.

Konschacke, gerichtl. Auct. Commiss.

(Anzeige.) Sehr gute Oelgemälde, Kupferstiche mit und ohne Glas, wobei eine Sammlung von 7000 Stück für 25 Rthlr. Court., große und kleine Spiegel, verschiedene neue und alte Möbeln, moderne Kron- und Wandleuchter, wie auch Milchglas-Lampen, alabasterne Vasen und Dosen, sind für sehr billigen Preis zu verkaufen, bei F. Petersen, im Kronprinz.

(Anzeige.) Ein Flötenwerk, welches Konzert- und Tanzmusik spielt, ist zu verkaufen auf dem Dominikaner-Platz No. 1.

(Pfauhäne und Hennen) sind zu verkaufen bei dem Dominio Slegda bei Stroppen.

(Anzeige.) Ein gut gearbeitetes neues Billard von Birkenholz und ein älteres, sehr wenig gebraucht, mit neuem Tuch bezogen, stehen von jetzt an bei mir aufgesetzt und spielbar, auch können solche gegen andere umgetauscht werden. Reparaturen aller Arten werden zu jeder Zeit angenommen, nebst allem Transport frey. Auch sind bei mir zwei Fey-Maschinen von vorzüglicher Güte, alles für billige Preise zu haben.

Fahlbusch, Tischlermeister, im goldnen Ring, goldne Radestraße.

(Capital-Gesuch.) Auf eine hiesige städtische Besitzung, deren bloße Gebände ohne Garten und Hofraum im Jahr 1823 circa 14000 Rthlr. geschätzt sind, wird bald hinter die darauf eingetragenen 5500 Rthlr. ein Capital von 2000 Rthlr. gegen Hypothek gesucht. Das Nähere zu erfahren im Privat-Schreib- und Commissions-Büreau No. 26. der Kupferschmiede- und Stockgassen-Ecke bei Tschech.

(Anerbieten.) Wir zeigen hiermit an, daß wir bereit sind, in unserm Magazin unverkauft bleibende Wollen aufzunehmen, und unter denen im vorigen Jahre bereits bekannt gemachten Bedingungen, die in unserm Comptoir (im Börsengebäude) einzusehen sind, darauf Vorschüsse zu leisten, auch wenn es gewünscht wird, deren Verkauf zu besorgen. Breslau den 7. Juny 1825.

Eichborn & Ruffer.

(Zu verkaufen.) Wer geneigt ist, eine Parthie sehr feine Mutterschaafe zu kaufen, kann nähere Nachricht darüber erhalten, bei Eichborn & Ruffer im Börsenhause.

(Anzeige.) Meinen geehrten Freunden und Wein-Kunden in Schlesien zeige ich hiermit ergebenst an, daß in kurzer Zeit mein Reisender der Herr E. Schilling die Ehre haben wird seine Aufwartung zu machen. Stettin den 5ten Juny 1825. Carl Brede.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leukart.) Gugel, 1e Concert p. le Cor. av. Orch. 2 Rthlr. 10 sgr. — Rossini, le Barbier de Seville, Opera arr. en Quatuor p. 2 Viol. Alto et Violonc. p. Küffner 4 Rtl. 20 sgr. — Die Wiener in Berlin. Liederposse in Duos sür 2 Flöten eingerichtet 15 sgr. — Mangold, 3 Sonatines p. le Pianof. op. 7. 1 Rthlr. — Diabelli, Sonatine zu 4 Händen No. 10—21. 10 sgr. — Mayseder, Polonoise arr. à 4 mains par Sippel 17½ sgr. — Weber C. M. v., Ouv. de l'Opera Silyana arr. à 4 mains par Sippel 15 sgr. — Douze Rondeaux mignons p. le Pianof. seul. composés par Assmayer, Czerny, Diabelli, Plachy, et Worzischen, liv. 1. 2. 3 à 17½ sgr. — Schmidt, Potpourri p. Violino principale con Acc. di Pianof. op. 5. 15 sgr. — Weber, C. M. v., 4 Lieder mit Begl. des Pianof. 10 sgr. — Ouverture und Gesänge aus der Liederposse: die Berliner in Wien. 1 Rthlr. 5 sgr. — Ouverture und Gesänge aus der Liederposse: die Schneider-Mamsells 12½ sgr. — Romberg Concertino p. 2 Cors av. Orch. op. 41. 1 Rthlr. 20 sgr. — Würfel, 2 Polonaises p. le Pianof. op. 26. 27. à 10 sgr. nebst dem Verzeichniss der neuesten Musikalien Nr. 13., welches an Freunde der Musik gratis ausgegeben wird.

(Landkarten-Anzeige.) Von den neuen Kreiskarten von Schlesien, herausgegeben von Wiesner, ist der Wartenberger Kreis erschienen, und nebst den früher erschienenen Kreisen, als: Breslau, Neumarkt, Striegau, Schweidnitz, Waldenburg, Reichenbach, Glatz, Habelschwerdt, Frankenstein, Münsterberg, Nimptsch, Strehlen, Ohlau, Brieg, Namslau, Oels, Trebnitz und Steinau, in der Leuckartschen Buch- und Kunsthandlung à 5 sgl. zu haben.

(Anzeige.) Der neue vollständige Katalog der Leuckartschen Leihbibliothek ist daselbst für 6 Sgr. Courant zu haben.

Mineral-Brunnen-Anzeige.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen: daß unsere patentirte Trink-Anstalt für künstliche Mineral-Brunnen bereits eröffnet ist.

Es werden in derselben folgende Brunnen verabreicht:

Von den warmen Quellen Carlsbads:

der Sprudel-, der Neubrunnen, der Mühlbrunnen, der Theresienbrunnen.

Von den warmen Quellen Ems:

der Kesselbrunnen, der Krähnchen.

Von den Quellen Egers:

der Franzensbrunnen, der Salzbrunnen.

Von Marienbad:

der Kreuzbrunnen, der Auschowitzer Ferdinandsbrunnen.

Von Pyrmont:

Der Hauptbrunnen.

Der schlesische Obersalzbrunnen. Der Selterserbrunnen.

Nähere Auskunft ertheilt der Apotheker Soltmann, Poststraße No. 4.

Berlin den 26. May 1825. Dr. Struve. Soltmann.

Mineral-Brunnen-Anzeige.

Von diesjähriger frischer Füllung habe nachstehende Sorten erhalten, als: Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunnen, Eger-Selter- und Saidschützer Bitterwasser, Cudowa- und Ober-Salzbrunn, welche sämmtlich zu billigen Preisen empfehle

F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzring.

(Decatirungs-Anstalt.) Obgleich die Erfahrung es schon hinreichend bestätigt hat, daß allen Tuchen, Casimiren, Circassiennes, Merinos und ähnlichen Zeugen durch das Decatiren nach unserer Methode und mit unsern Maschinen, ein sanfter, unzerstörbarer, wohlgefälliger, in jeder Witterung ausdauernder Glanz gegeben, ihre Farbe dadurch verschönert, das Eindringen des Staubes aber gänzlich gehindert, mithin die innere Güte und das äußere Ansehen auf gleiche Weise verbessert und dauerhaft erhalten wird; so sind wir doch veranlaßt, das Publikum gegen diejenigen Nachtheile zu warnen, welche durch ungeschicktes Verfahren solcher Tuchappretirer veranlaßt werden, die ohne alle Kenntnisse und Geschicklichkeiten, welche nur durch eine vieljährige, umsichtige Uebung und gründlichen Unterricht erworben werden können, das Decatiren sich anmaßen, Tuche und Zeuge verderben und die rechten Decatirungen, höchst unbefugt, um ihren wohlverdienten Beifall bringen, somit aber einer nützlichen und beliebten Erfindung schaden. Wir wiederholen die Versicherung, daß unsere Decatirung die angegebenen Vortheile wirklich gewährt, indem wir bemerken: daß die Unächtheit des falschen Decatirens sich nicht bloß durch ein mißfälliges Ansehn der Zeuge, sondern vorzüglich auch durch einen eigenthümlichen üblen Geruch derselben darthut, worauf wir besonders aufmerksam machen. Die Decatirungskosten betragen für die Elle ordinaires Tuch 3 Gr. für feineres 4 bis 6 Gr. Crt. Zugleich zeigen wir noch an, daß alle Arten von Schawls und Umschlagetüchern, ingleichen auch gehörig zertrennte Damenkleider von Caschemir,

Circassienne und Merino von uns dergestalt blangirt und decatirt werden, daß sie völlig gereinigt, fleckenlos und von eben so schönem Ansehen sind, als ob sie neu verfertigt wären. Auswärtige die geneigt sein sollten, unsere Decatir-Methode zu erlernen und von unserer Maschine Gebrauch zu machen, ersuchen wir, sich in frankirten Briefen direkt ohne Unterhändler an uns zu wenden und versichert zu seyn, daß wir für unser Verfahren und dessen Resultate vollkommene Garantie übernehmen. Christian Friedrich Koch und Söhne, Tuchappretirer und Machinist, Ritterplatz No. 1619 im Trebnitzerhause.

(Anzeige.) Aixer Oel, allerbester Qualität, direct bezogen, in Original-Gebinden, als auch in 20 Pfund, so wie vollsaftige Messiner Zitronen, in ganzen und getheilten Kisten, als im hundert, offerirt seinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden zu den billigsten Preisen L. H. Gumpertz, im Riembergshofe am Salzringe.

(Anzeige.) Poudrette Composée ist noch zu dem Preise von 16 Silbergroschen Courant pro Scheffel zu haben bei Gebrüder Pulvermacher, Carlsstraße Nro. 15.

(Anzeige.) Sehr gute Kochbutter zu 5 1/2 Sgr N. M. pro Quart; (ächt venetianische Seife;) so wie guten Weinessig, das Quart 3 Sgr. N. M. haben erhalten

W. Schuster & Söldner, Junkernstraße No. 12.

(Lehrlingsgesuch.) Auf einem Dominio 3 Meilen von Breslau auf der Straße nach Strehlen würde man geneigt seyn, einen Lehrling unter billigen Bedingungen aufzunehmen, und ist das Nähere deshalb zu erfragen; Paradeplatz No. 2. im Wechselgewölbe.

(Gesuch um Unterkommen.) Eine Person in gesetztern Jahren, mit guten Attesten versehn, wünscht ein Unterkommen aufs Land, als Wirthin oder Ausgeberin, versteht die Landwirthschaft, kann Seife kochen, ist sonst in allen weiblichen Arbeiten geübt. Auskunft giebt der bekannte Gesinde-Vermiether am Salz-Ringe in der Bude. Fritz Bretschneider.

(Verlorner Hühnerhund.) Der Inhaber des schon am 27. April als verloren aufgerufenen braunen Hühnerhundes, welcher an einem weißen Streifen an der Kehle, ganz besonders aber an einer langen schmalen, von Haaren entblößten Schramme an der linken Seite kenntlich ist, wird nochmals hierdurch ersucht, denselben auf der Ohlauerstraße Nr. 53 zwei Treppen hoch gegen Erstattung der Kosten abzuliefern. Demjenigen aber, der von dem verheimlichten Aufenthalte dieses Hundes gegründete Anzeige macht, wird eine ansehnliche Belohnung zugesichert.

(Reisegelegenheit. Den 11. und 12. dieses gehet täglich ein ganz in 4 Federn hängender gedeckter Wagen von hier nach Berlin, und binnen 3 Tagen da zu seyn, zu erfragen bei Aron Frankfurther, Reusche Straße im Meerschiff.

(Gute Reise-Gelegenheit) nach Berlin und Dresden auf der neuen Welt-Gasse im goldnen Frieden No. 36 beim Franke.

(Zum Absteigequartier) ist am Ringe ohnweit der Hauptwache ein gut meublirtes Zimmer vorn heraus für 25 Rthlr. jährlich zu vermiethen. Das Nähere beim Agent Meyer, Schweidnitzerstraße im Marstall.

(Anzeige.) Ich habe die Hübnerschen Häuser in den Heilquellen Landecks übernommen, und empfehle mich mit sehr schönen und bequemen Logis zu den wohlfeilsten Preisen. Durch fortwährend zuvorkommendes Benehmen werde ich mir das Zutrauen aller hohen Herrschaften zu erringen suchen. Bestellungen bitte ich entweder an mich, oder in Breslau am Ringe No. 43. parterre franco abgeben zu lassen. Bäder Landeck den 1sten Juny 1825.

Berneis, Haushälter.

(Zu vermiethen und bald oder Termin Johanny zu beziehn) ist auf der Nicolai-Straße Nro. 48. der zweite Stock, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere beim Kaufmann Grutschke Nicolastraße Nro. 21.

(Zu vermiethen und bald oder Termin Johanny zu beziehn) ist in der neuen Weltgasse Nro. 42 die Bierbrauerei und Ausschank nebst Zubehör. Das nähere beim Kaufmann Grutschke Nicolaistraße Nro. 21.

Zweite Beilage zu No. 67. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 8. Juny 1825.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des hiesigen Königl. Stadt-Waisen-Amtes und der verwittweten Böttcher Schmidt, soll das zu dem Nachlaß des verstorbenen Böttcher-Meister Schmidt gehörige, und, wie die an der Gerichts-Stelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1824 nach dem Materialien-Werthe auf 3135 Rtl. 14 Sgr. nach dem Nutzungs Ertrage zu 5 pro Cent aber, auf 2328 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Haus No. 64. auf der Töpfergasse gelegen, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 7ten April a. c. und den 7ten Juny a. c. besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 9ten August a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Borowski in unserm Partheyen-Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung der Extrahenten der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Breslau den 11ten Januar 1825. Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem auf den Antrag der Johanna Wilhelmine verehlichten Professor Bischoff gebornen Kuh über die künftigen Kaufgelder des sub Nro. 722 — 724 belegenen Hauses am 10. März a. c. eröffneten Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Real-Gläubiger dieses Grundstücks auf den 11. Juli a. c. früh um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Rhode angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termin schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Wlokka und Hirschmeyer vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen den Käufer des Grundstücks und die übrigen Gläubiger unter welche die Kaufgelder-Summe vertheilt werden wird, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 10. März 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Ediktal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem auf Antrag des Königl. Stadt-Waisen-Amtes über den auf einen Betrag von 3056 Rthlr. manifestirten, und mit einer Schulden-Summe von 2608 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. belasteten Nachlaß der Regina Elisabeth verwittweten Züchner Frauendienst am 22. März d. J. eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 11. Juli a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Borowski angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Wlokka und Hirschmeyer vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben mögte, werden verwiesen werden. Breslau den 22. März 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Ein unterm Rathhause am Durchgange vom Fischmarkt in die Elisabeth-Straße belegenes, 2 Fenster breites, beheitzbares Gewölbe, soll als Comptoir oder Handels-Local, oder Waaren-Niederlage, von Johanni dieses Jahres an, auf 21/2 Jahr an den Meistbietenden vermiethet werden. Miethelustige haben sich an dem auf den 10ten Juny dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr anstehenden Bietungs-Termin auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden und können die Vermieths-Bedingungen täglich in der Rathsdienerstube bei dem Rathhaus-Inspector Hänsel einsehen. Breslau den 28sten Mai 1825.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Vermiethungs-Anzeige.) Ein im Montirungs-Depot-Gebäude leer stehender großer Keller, welcher sich für einen Weinhändler, Essig-Fabrikanten oder Bier-Brauer zur Aufbewahrung der Vorräthe, als auch für einen Kaufmann zur Lagerung von Farbehölzern oder Talg eignet, soll von Johanni c. an, auf 3 oder 6 hintereinander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Licitation vermiethet werden, wozu ein Termin auf den 13ten d. Monats, Vormittags 9 Uhr im Büreau des unterzeichneten Montirungs-Depots (Dominicaner-Platz No. 3) anberaumt ist und Pachtlustige hiermit, mit dem Bemerken eingeladen werden: daß bis dahin der quest. Keller zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden kann. Breslau den 3. Juni 1825.

Königl. Montirungs-Depot.

(Auction.) Es sollen am 15ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr in dem Hause Nro. 32. am Ringe die zur Concursmasse des Buchhändler R. F. Schöne gehörigen Utensilien bestehend in Repositorien, Ladentafel, Pulten rc. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 4ten Juny 1825.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Avertissement.) Wegen Dismembration der Scholtisey zu Altjauer sollen 200 Stück Schaafe und Lämmer, eine Kuh, eine Kalbe und einige dieses Jahr angebundene Kuhkälber, Wagenfahrt und Ackergeräthe in Termino den 14ten Juny 1825 Vormittags um 9 Uhr auf der Scholtisey selbst gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Leubus den 4ten Juny 1825.

Königliches Gericht der ehemaligen Leubusser Stifts-Güter.

(Jagd-Verpachtung.) Zufolge höherer Bestimmung soll die Jagd auf der Pavelauer Feldmark, 3/4 Meilen von Prausnitz und 3/4 Meilen von Trebnitz entfernt, anderweitig auf 6 hintereinander folgende Jahre, als vom 1. September 1825 bis dahin 1831 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 25. Juni c., als einem Sonnabende im Amts-Locale der unterzeichneten Forst-Inspection anberaumt. Pacht- und Zahlungsfähige Jagdfreunde werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages, Vormittags um 9 Uhr, zur Abgabe Ihrer Gebote hierselbst einzufinden. Trebnitz den 1. Juni 1825.

Königliche Forst-Inspection Hammer. Sternitzky.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amts werden Behufs einer auf Befehl Eines Königl. Hochpreislichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien vorzunehmenden General-Regulirung des hiesigen Pupillar- und Judicial-Depositi alle diejenigen Personen, welche an diese Deposita irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, welcher in den bisher zu diesem Zweck angestandenen besondern Terminen dem Gerichts-Amt noch nicht angezeigt worden ist, hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, vom heutigen Tage an gerechnet, spätestens aber in dem auf den 30sten Juny Vormittags 9 Uhr anberaumten Termine in hiesigem Gerichts-Locale persönlich oder durch hiezu Bevollmächtigte, einzufinden, ihre Ansprüche gehörig nachzuweisen und das Weitere, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß bei der gegenwärtigen Regulirung des hiesigen Deposital-Defects auf die ganz unbekannten Ansprüche keine Rücksicht wird genommen, die bekannten blos nach Inhalt der Acten und Deposital-Bücher werden festgesetzt und wo dieses nach Lage der Sache nicht statthaft scheint, die Interessenten auf ihre Kosten werden besonders vorgeladen werden. Peterswaldau den 11ten Mai 1825.

Das Reichsgräflich Stolbergsche Gerichts-Amt.

Vaterländische Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Diese auf einen Fond von einer Million Thaler Preuß. Cour. gegründete Anstalt zur Versicherung gegen Feuerschaden versichert,

dem Privatmanne sein bewegliches Eigenthum, seine Mobilien, Hausgeräthschaften, Kleider, Wäsche ꝛc.

dem Fabrikanten seine Manufakturen nebst allen Geräthschaften, Stoffen und Zeuge;

dem Kaufmann seine Waaren aller Art;

dem Landmann seine Ernte, sein Vieh, seine Geräthschaften;

den Professionisten ihre Handwerkszeuge und Geräthschaften;

ferner versichert sie Häuser und Gebäude jeder Art;

ihr geringster Prämiensatz ist ein vom Tausend und es steigt diese Prämie nach Maaßgabe der Bauart, des Betriebs oder sonstiger Gefährdung, wie dieses der Tarif, im Einzelnen näher bezeichnet.

Wir Unterzeichnete sind erbötig, sowohl hierorts auf unserm Comptoir, Büttnerstraße No. 6, als auch durch unser Haus in Oels und Hrn. Kreis-Sekretair Schönfelder in Steinau a. d. Oder jede Auskunft über das Versicherungswesen zu geben, so wie Anträge, wozu gedruckte Antragbogen unentgeldlich ertheilt werden, den resp. Antragenden auf desfallsige Angabe zur Erleichterung selbst auszufertigen.

Breslau im Juni 1825. Die Agentur der Compagnie: Gebr. Scholtz.

(Bekanntmachung.) Die von Gfugschen Erben haben sich entschlossen zur Auseinandersetzung ihrer Angelegenheit einen Licitations-Termin mit Vorbehalt des Zuschlages des in der Erbschafts-Masse inbegriffenen Guts Klein-Wangern bei Winzig, Wohlauschen Kreises, hiermit auf den 27sten Juny a. c. in Klein-Wangern selbst, festzusetzen. Zahlungsfähige und Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen zu erscheinen. Die nähern Verhältnisse und Bedingungen können bei dem Executor der Masse dem Rittmeister der Armee Herrn v. Pogrell in Wohlau oder bei dem General-Bevollmächtigten der Erben von Gfug auf Gros-Wangern eingeholt werden.

(Schaafvieh zu verkaufen.) In Oswitz sind 166 veredelte Schaafmütter zu verkaufen, wovon die Wolle-Proben in der Zeitungs-Expedition zu sehen sind.

(Zu verkaufen) sind auf der Ohlauerstraße in No. 86. einige sehr schöne Amazonen-Papageys zu den billigsten Preisen.

(Wagen-Verkauf.) In der Nikolai-Vorstadt, Friedrich-Wilhelms-Straße Nro. 72. stehen einige neue moderne ganz leichte Plauwagen zu einem billigen Verkauf.

(Wagen-Verkauf.) Ein breitgleisiger, ganz- und halbgedeckter, moderner Wagen steht zum billigen Verkauf auf der Antonien-Straße Nr. 29.

(Zu verkaufen.) Ein mechanisches Feldmeß-Instrument steht billig zu verkaufen, Altbüsser-Straße No. 10. (Wurstgasse No. 1251.)

(Verkaufs-Anzeige.) Beim Dominium Jacobsdorf, Namslauer Kreises, stehen zum Verkauf 200 Stück veredeltes 2 und 3jähriges Schaafvieh.

(Wein-Auction.) Donnerstag, als den 9ten früh um 10 Uhr, werde ich auf dem Ringe No. 59 300 Flaschen vorzüglich gute alte Weine, bestehend in herben und süßen Unger, Burgunder und Medoc, öffentlich gegen baare Zahlung versteigern. Pieré.

(Bücher-Anzeige.) Ein Verzeichniß eines Theils meiner Bücher, aus mehreren Fächern der Wissenschaften, ist bei mir auf der Schuhbrücke neben der Schildkröte No. 31. unentgeldlich zu haben. Guth, Antiquar.

(Empfehlung.) Zu Breslau das große Meubles-Magazin auf der Catharinen-Straße No. 17 empfiehlt sich mit den modernsten und dauerhaftest gearbeiteten Meubles von Mahagoni und allen andern Hölzern zu den allerbilligsten Preisen.

Geld = Verleihung.

Zehn Tausend Thaler zu Johanni c. a. im Ganzen oder Theilweise zu 5 Procent jährlichen Zinsen, aber nur gegen pupillarische erste Hypotheque auf hiesige städtische Häuser oder auf ein Dominial=Gut im Werthe von 50 — 60,000 Rthlr. gleich hinter den darauf stehenden intabulirten Pfandbriefen, bin ich beauftragt unterzubringen, und ersuche ich ganz ergebenst, sich direct und nur persönlich bei mir mit dem nöthigen Ausweis der Hypotheke gefälligst melden zu wollen. Breslau den 5ten Juny 1825.

Der Commissionair Lignitzer, Ohlauer=Straße No. 82.

(Anzeige.) Flügel und Guitarren sind zu haben Ritterplatz Nro. 3. und 8., vormals No. 1619. bei Adel.

(Anzeige.) Wegen Versetzung eines Beamten stehen gut conservirte Meubles, auch ein Fortepiano in Mahagoni=Kasten nebst dazu gehöriger Kiste auf der Junkern-Gasse No. 3, drei Treppen hoch, aus freier Hand billig zum Verkauf.

(Electrisirmaschine zu verkaufen.) Eine Electrisirmaschine von ganz vorzüglicher Güte und bedeutender Grösse, mit allen dazu gehörigen Apparaten, ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen Herrnstrasse No. 31 auf gleicher Erde rechts.

(Anzeige.) Bei der Zedlitzer Kalkbrennerey, 1/2 Meile von Breslau, ist täglich frisch gebrannter Kalk zu haben.

☞ (Anzeige.) Horn=Späne sind sehr billig zu verkaufen, welche der beste Dünger sind, in No. 397., Reiffer=Gasse.

(Rother und weißer Kleesaamen) wird gekauft, Karlsstraße No. 44. im Comptoir.

Panama-Cnaster

in Pfund-Paqueten à 7 Sgr. Cour., bei Parthien mit Rabatt.

Dieser Taback besteht zum Theil aus den besten amerikanischen Blättern und ist besonders für denjenigen empfehlenswerth der gern viel raucht, da er sehr leicht ist, angenehm riecht und anhaltend brennt.

Fried. Wilhelm Winkler,
Inhaber der Taback-Fabrik, innere Reusche Strasse No. 13.

(Anzeige.) In meiner Oel-Fabrik, Junkernstraße Nro. 32., der Post schräge über, ist feinstes Provencer= und vorzüglich schönes Speise=Oel, so wie Pulverzünden= den Polir= und Brenn=Spiritus, im Ganzen wie im Einzeln zu den billigsten Preisen stets zu haben. F. W. L. Baudel.

(Meublement=Anzeige.) Mit allen Sorten modern und dauerhaft gearbeiteten Meubles empfehle ich mich in meinem Gewölbe Schweidnitzer=Straße Nro. 29. einem verehrten Publicum und verbinde damit die Anzeige, daß in meinem Hause Minorittenhoff No. 748. jeder Zeit verschiedene fertige Särge zu haben sind. Breslau den 2ten Juny 1825.

Born, Tischlermeister.

(Anzeige.) G. C. Volterri & Comp. Alabaster Fabrikanten aus Florenz, empfehlen sich zum Wollmarkt, mit einem wohlassortirten Lager von Alabastern aller Art, feinen italienischen Damen Strohüten, feine italienische Liquere, französische Parfumerien u. s. w. versprechen die billigsten Preise und reelle Bedienung; ihr Gewölbe ist Ohlauerstrasse No. 83.

(Anzeige.) Extra fein Perl und Haysanthee, so wie alle Specerey=Waaren, empfiehlt zu billigen Preisen F. W. Neumann, in 3 Mohren am Salzring.

(Anzeige.) Zum hiesigen Wollmarkt empfiehlt ergebenst Unterzeichnete ihr wohl assortirtes Lager des allerneusten Damenputzes, als: Hüte in Seide, Flohr, Barege, italienischen und genähten Stroh neuster Pariser Form, ferner Hauben in allen Gattungen, feiner Stickerei, Blumen, Federn, nebst allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Johanna Friedländer, am Ringe im Hause des Herrn Wolff No. 14. eine Treppe neben der Porzelainhandlung des Herrn Wenzel.

---

nirtes Rüb-Oel, franz. Estragon in ganzen und halben Flaschen und Grünberger-Weinessig, verschiedene Sorten Faden-, Macaroni- und Façon-Nudeln, Schweitzer-Emmthaler- und grünen Kräuter-, Holl. Süßmilch-, Parmesan- und Limburger-Käse, feinste Hausenblase in Blättern, Isländische Eiderdaunen, Marseiller weiße und bunte Seife, Reis-Besen, feine Bade- und Roß-Schwämme, fein Varinas-Cnaster und Portorico in Rollen, verschiedene Sorten Cigaros und Tonnen-Canasters, ächten Offenbacher-Marocco, lose und in Blei, Tabac d' Etrennes, Robillard und Carada, fein Raffinad-Melis-Lumpen und Farin-Zucker, fein Mocca- und mehrere Sorten Coffee, so wie alle Colonial-Waaren. Frischen moussirenden Champagner, Bourgogner, Tokayer-Ausbruch und Bischof in Bouteillen, Ober- und Nieder-Ungar-, Rhein-, Mosler- und Franz-Wein, auch feinen Jamaica-Rum u. Coignac, offerire ich einzeln u. im Ganzen, von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen. Auch halte ich fortwährend ein Commissions-Lager von der berühmten Tabacks-Fabricke des Hrn. Gottlob Nathusius in Magdeburg, wobei ich ebenfalls die billigsten Bedingungen versichere. Chr. Gottl. Müller,

an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer-Gasse.

Ferdinand Ilgner

im Rautenkranz Ohlauer-Straße,

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Wollmarkt ganz ergebenst mit seinem vollständigen Sortiment von Tuchen, Casimiren, Circassias, alle Sorten Flanellen zu Hemden und Bademänteln und andern wollenen Waaren. Er verspricht reelle Bedienung und bittet daher um geneigten Zuspruch.

(Anzeige.) Die billigste Erziehungsanstalt, wo Mädchen von 5 bis 12 Jahr angenommen, mütterlich gepflegt und in allen Wissenschaften unterrichtet werden, ist zu erfragen vor dem Ohlauer Thor im weißen Kreuz 2 Stiegen hoch, und bei Herrn Agent Müller auf der Windgasse.

Zum gegenwärtigen Wollmarkt.

empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum ergebenst mit Anfertigung von Damens-Kleidern nach der allerneuesten Mode, als auch mit beständiger Lieferung englischer Wiener und Pariser Corsets zu den Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr. Court. Ebenfalls sind bei mir zu bekommen: Corsetts für verunglückte Erwachsene und für Kinder zur Verbesserung eines fehlerhaften Wuchses. Auch jede auswärtige Bestellung werde ich aufs Schleunigste und Beste zu besorgen bemüht seyn. Zugleich verpflichte ich mich: wenn ein solches Corsett beim Anprobiren nicht ganz vorzüglich passen sollte, dasselbe, wenn es unbeschädigt, ohne die geringste Weigerung zurück zu nehmen, und dafür ein anderes, dem strengsten Verlangen gemäß, zu verabreichen. Ferner mache ich bekannt, daß ich im Stande bin nach einem mir zu übergebenden passenden Ueberrock alle Gattungen von Kleidungsstücken und Schnürmieder, ohne Maas nehmen zu dürfen, nach Wunsch zu liefern. Diejenigen, welche mich mit ihren Aufträgen zu beehren die Güte haben, werden sich gewiß in ihrer Erwartung nicht getäuscht finden, indem ich außer ganz vorzüglicher Arbeit auch bei der schleunigsten Bedienung die möglichst billigen Preise zu gewähren, fortwährend mich bestreben werde.

S. J. Bamberger aus Wien, wohnhaft auf der Schmiedebrücke rechts vom Ringe beim Goldarbeiter Herrn Wully, No. 2.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein unverheiratheter Oeconom, welcher schon mehrere Güther als Amtmann bewirthschaftet und die besten Atteste seiner Kenntnisse und Moralität aufzuweisen hat, sucht zu Johanni wieder als Amtmann sein weiteres Unterkommen. Näheres sagt Agent Monert, Sandgasse in den vier Jahreszeiten, Nro. 1587.

(Gesuch.) Ein junger Mensch wünscht die Landwirthschaft zu erlernen und noch diesen Wollmarkt unterzukommen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Kaufmann Bauch auf der Albrechts-Straße.

(Zu vermiethen.) Eine mittlere Wohnung im 2ten Stock, und eine dito meublirte, nebst 2 einzelnen meublirten Stuben sind, erstere zu Johanni und letztere den 1ten July zu haben. Das Nähere Taschenstraße par terre, alte Nr. 1066., neue 12.

(Zu vermiethen) und sogleich oder auf Johanni zu beziehen, ist der 2te Stock von vier Piecen auf der Albrechtsstraße in Nro. 8. Das Nähere ist zu erfahren in der ersten Etage.

Literarische Nachrichten.

Bei Friese in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Gegen schädliche Thiere.

Mittel zur Vertilgung aller schädlichen Thiere in Häusern, Gärten und Feldern, als: der Wanzen, Flöhe, Läuse, der Motten, Fliegen, Kornwürmer, Maulwürfe, Raupen, Mücken, Milben, Maden, Keller- und Mehlwürmer, Mäuse, Ratten, Marder, Ameisen, Schnecken, Erdflöhe, Sperlinge, Hamster und vieler anderer schädlichen Thiere mehr. Durch vieljährige Erfahrung bestätigt und zum Besten der Stadt- und Landbewohner herausgegeben. Preis 10 Sgr.

Bei Wilh. Heinrichshofen in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Der Schäfer auf dem Lande.

Ein Buch für Schaafhirten und Landleute, die Schaafe halten; oder Anweisung: welche Kenntnisse für Schäfer in gegenwärtigen Zeiten erforderlich sind, welche Pflichten sie haben, wie sie ihre Schaafe behandeln müssen und durch welche Arzneimittel sie deren Krankheiten zu heilen im Stande sind. Mit Hülfe einiger Freunde und des Schafmeisters Gabriel Homann hieselbst herausgegeben von Friedrich Röver, Prediger zu Calvörde. Herausgeber des Hausfreundes und der Hausfreundinn auf dem Lande, der Populären Diätetik, des Kuhhirten auf dem Lande und mehrerer anderer gemeinnützlicher Schriften. 8. 1825. Preis 20 Sgr.

Wenn der im vergangenen Jahre vom Hrn. Prediger Röver herausgegebene Kuhhirt auf dem Lande überall die ihm zu wünschende gute Aufnahme fand, so wird unbezweifelt diese seine Anweisung für Schäfer um so erwünschter seyn, so werden überall Landwirthe und Wollzüchter sich beeilen, sie in die Hände ihrer Schäfer zu bringen. Aus der hier folgenden Inhalts-Anzeige wolle man ersehen, mit welcher Umsicht und Wohlbedächtigkeit bei Ausarbeitung derselben verfahren, welch ein nützliches, ja unentbehrliches Buch dadurch dem Schäfer und überhaupt einem Jeden, der Schaafe hält, gegeben ist.

Inhalt.

— Schmarotzerlämmer, — die Mutterschaafe müssen ins Freie. 8. Vom Verhammeln der männlichen Schaafe. Der Lämmer, — der Böcke. 10. Von der Erziehung der Lämmer. Ihre erste Jugend, — Absetzung derselben, — Melken der Schaafe, — Zeichnen der Lämmer, — Wachsthum der Hörner. 11. Von der Salzfütterung. Wie man es füttert, — Salzlecken. 12. Von der Wäsche der Wolle vor der Schur. Zeit derselben, — abfließendes Wasser dazu, — Regeln dabei. 13. Von der Schur der Schaafe. Platz der Schur, — Schaafscheeren, — Scheerkunst, — Verwundungen der Schaafe dabei. — Doppelhaarigkeit. 14. Vom Wollebinden und Wolleverpacken. Reinigung der Vließe, — Wollkammer, — Keller, — Verfahren der Wolle. 15. Vom Wollhandel. Reisende Wollhändler, — Wollmarkt, — über die Wollhändler. 16. Vom Ausmerzen der Schaafe. 17. Vom Fettmachen der Schaafe. Fettweiden, Mästen im Stalle, — Mästungsmittel. 18. Vom Ankaufe der Schaafe. Zur Veredlung, — der Hammel, — Zeichnung derselben beim Ankaufe. 19. Vom Transporte der Schaafe. Regeln darüber. 20. Von der Hürden- und Stallfütterung im Sommer. Hürdenfütterung, Stallfütterung. 21. Von den Accorden, die der Schäfer mit dem Schäferei-Besitzer zu machen hat. Zweites Capitel. Von den Pflichten des Schäfers in Hinsicht der Sommerweide. 1. Der Schäfer muß die Weide im Allgemeinen beurtheilen können. 2. Er muß mit ihren Grenzen genau bekannt seyn. 3. Desgleichen mit den schädlichen Gegenden und Plätzen auf der Weide. 4. Er muß mit guten Hunden versehen seyn. 5. Er muß angemessene Kleidung haben. 6. Er muß die nothwendigen Geräthschaften haben. 7. Er muß die Heerde zu rechter Zeit austreiben. 8. Er muß die Heerde langsam treiben. 9. Er muß sie zum Wasser führen. 10. Er muß der Heerde Ruhe lassen. 11. Er muß die Weide haushälterisch eintheilen. 12. Er muß auf die Witterung achten. 13. Er muß die Heerde nicht mit fremden Heerden zusammen kommen lassen. 14. Er darf beim Hüten nicht schlafen. 15. Er muß den Hürdeschlag treu in Acht nehmen. 16. Er muß die Felle der Krepirten richtig abliefern. Drittes Kapitel. Von den Pflichten des Schäfers in Hinsicht der Winterfütterung. 1. Der Schäfer muß über den Schaafstall richtig urtheilen und ihn reinlich halten. 2. Er muß stets ein gutes Lager den Schaafen besorgen. 3. Er muß sorgen, daß die Schaafe in Abtheilungen kommen. 4. Er muß sorgen, daß die Raufen und Krippen in gutem Stande bleiben. 5. Er muß die Schaafe zur rechten Zeit füttern. 6. Er muß den Schafen täglich hinreichend zu trinken geben. 7. Er muß mit dem Futter haushälterisch umgehen. 8. Er muß auf die Güte des Futters sehen. 9. Er muß die Schafe dabei öfters austreiben, muß sie zur Sommerweide wieder vorbereiten. Viertes Kapitel. Von den gewöhnlichen Krankheiten der Schaafe, die der Schäfer selbst erkennen und heilen kann. Abbrechen der Hörner, Abzehrung der Schaafe, Aufblähen, Augenkrankheit, Beinbruch, Bleichsucht, Blutharnen, Blutseuche, Drehen, Durchfall, Eintreten spitzer Körper in den Fuß, Egelkrankheit, Eutergeschwulst, Fasch der Lämmer, Faulwerden, Gehirnentzündung, Grind, Hundswuth, Husten, Hörnerbruch, Klauenseuche, Kolik, Kropf, Leibweh, Lungenfäule, Lungenseuche, Magerwerden, Milzbrand, Padde, Pocken, Räude, Ringläufer, Rothes Wasser, Rückenblat, Ruhr, Segler, Schnupfen, Tollheit, Trommelsucht, Verhitzung, Mangel an Freßlust, Verstopfung, Wassersucht, Wunden, Würmer, Zungenkrebs der Schaafe. Fünftes Kapitel. Von der Hausapotheke eines Schäfers, oder Angabe Dessen, was er an Geräthen und Arzeneien gebraucht.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.